



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 211

18. September 2023

Liebe DBFG-Mitglieder,

wir erleben im Moment – nicht nur – in Westafrika und damit auch in Burkina Faso gravierende Verschiebungen der politischen Gewichte. Länder wie Russland, China, der Iran und die Türkei versuchen, mehr Einfluss zu bekommen. Und Westeuropa, darunter besonders Frankreich, wird weggedrängt.

Frankreich bleibt trotzdem ein wichtiger Player in dieser Region: Es ist Atommacht, es ist einer der Vetostaat im Weltsicherheitsrat und der FCFA besteht weiterhin.

Was bedeuten diese Verschiebungen für die Länder Westafrikas? Werden sie unabhängiger, selbstständiger? Oder versuchen andere Staaten, die neuen Kolonialherren – auch wenn sie das Gegenteil behaupten – zu werden?

Am wichtigsten ist aber die Frage: Wie werden diese Länder mit dem Terrorismus fertig?

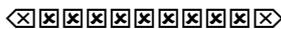
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023

14.09. - 24.09.	20. Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	Köln
22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg
25.10. - 28.10.	13. Afrika-Tage	Ludwigsburg
09.11. - 19.11	Afrikanisches Filmfestival Hamburg 2023 Afrikanisches Filmfestival Hamburg 2023 Im Studio-Kino Hamburg vom 09.11.2023 bis 19.11.2023 (augen-blicke-afrika.de)	Hamburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (www.westafrikaportal.de) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

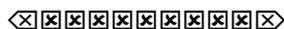
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

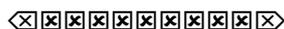
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

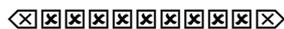
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



13.

afrika tage
Ludwigsburg
„fair & nachhaltig“

FILMABEND
TAGUNG
VORTRAG
AFRIKA-
GALAABEND
Oberbürgermeister
Dr. Matthias Knecht
ist Schirmherr der
Ludwigsburger
Afrikatage

**25. - 28.
Oktober 2023**

Förderkreis
Burkina Faso

AFRIKA
tage

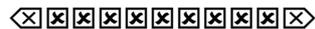
LUDWIGSBURG

Livemusik und kulinarische Spezialitäten

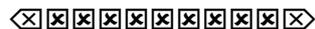
Ludwigsburg: Afrikatage mit Musik und großer Afrika-Gala

Nach längerer Coronapause finden in Ludwigsburg Ende Oktober wieder die Afrikatage statt. Höhepunkt für die Besucher dürfte die große Afrika-Gala mit Livemusik und afrikanischen Spezialitäten sein.

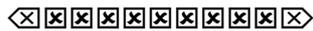
https://www.lkz.de/lokales/stadt-ludwigsburg_artikel,-ludwigsburg-afrikatage-mit-musik-und-grosser-afrika-gala-_arid,752550.html



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.



<u>Inhalt:</u>	
Presseschau	4
Burkina Faso	
Öffentliche Erklärung der UAS (Aktionseinheit der Gewerkschaften) in Burkina Faso	23
Beitrag zu einer besseren Ernährung: Das Burkinische Rote Kreuz initiiert Hausgärten für seine Begünstigten in Sebba	24
Aufwertung von Bioabfällen: Mit einem wissenschaftlichen Forschungsinstitut innoviert sie die Verarbeitung von Haushaltsabfällen.	25
Burkina: "Wir sind keine Feinde" des "französischen Volkes", sagt Hauptmann Traoré	26
Auslieferung von François Compaoré: "Wenn wir diesen Fall vernachlässigen, bringen wir uns selbst in Gefahr", warnt Anwalt Farama	27
Bildungssystem in Burkina: "Aufgabenblätter für 5.000 F CFA"	28
Westafrika	
Der Staatsstreich in Gabun dynamisiert die Strategie der militärischen Intervention gegen die Putschisten in Niger	30
Afrika	
Klimakrise könnte konfliktbedingte Sterblichkeit in Afrika erhöhen – IWF	32
UNICEF: Kinder in Afrika gehören zu den am stärksten durch den Klimawandel gefährdeten Gruppen	33
Erster afrikanischer Klimagipfel in Kenia	34
Afrikanische Union wird ständiges Mitglied der G20	35
Europa	
Borrell: "Die EU hat es versäumt, die Demokratie in der Sahelzone zu stärken"	35
Aus den Vereinen	
Trotz Terrorgefahr geglückte Nahrungslieferung für Binnenflüchtlinge am Staudamm.	36
Außerdem	37



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina - Tourismus: "Unser Land ist besuchbar", bekräftigt Gualbert Ouédraogo, Direktor der touristischen Stätten und Infrastrukturen

28. August 2023

In Burkina Faso gibt es etwa 1082 Tourismusorte, von denen mehr als 400 in der Tourismusregion Centre erfasst sind, die vier Verwaltungsregionen umfasst: Centre, Centre-Ouest, Centre-Sud und Plateau-Central. Trotz der Unsicherheit, die das Land seit 2015 betrifft, und des Covid-19 im Jahr 2020 steht der Tourismussektor auf eigenen Füßen. "Burkina Faso kann besucht werden. Viele internationale Medien versuchen, die internationale Öffentlichkeit glauben zu machen, dass unser Land heute ein unberechenbares Reiseziel ist. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus", argumentiert Gualbert T. Ouédraogo. Er ist der Direktor für touristische Stätten und Infrastrukturen beim Office National du Tourisme Burkinabè (ONTB). In einem Interview, das er uns am Freitag, den 25. August, gab, spricht der Mann über den Sektor, der in dieser Ferienzeit gute Geschäfte macht.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article123907>

Afrika-Infrastruktur-Forum: 1.000 Gäste werden zur ersten Veranstaltung in Ouagadougou erwartet

28. August 2023

Die Frage der Infrastruktur ist für den Aufbau einer nachhaltigen Entwicklung unumgänglich. Um einen besseren Einblick in diese Frage zu erhalten und die damit verbundenen Probleme in Afrika zu lösen, das in diesem Bereich immer noch im Rückstand ist, wird die Regierung von Burkina Faso in Partnerschaft mit der Bitel Group vom 31. August bis zum 2. September 2023 das Africa infrastructure forum veranstalten.

"Afrika muss sich industrialisieren, um die Armut zu beseitigen und Arbeitsplätze für die rund 12 Millionen Menschen zu schaffen, die jedes Jahr in seine Erwerbsbevölkerung eintreten."

<https://lefaso.net/spip.php?article123904>

Burkina-Mali-Niger: Bald dreigliedriges gemeinsames Sekretariat zur Koordinierung der Aktionen der drei Länder, um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen

28. August 2023

Während eines Arbeitsbesuchs in Niger kündigte eine Ministerdelegation, bestehend aus den Außenministern von Burkina Faso und Mali, in einem gemeinsamen Kommuniqué, das von den drei Ländern unterzeichnet und am 24. August 2023 veröffentlicht wurde, die baldige Einrichtung eines dreigliedrigen gemeinsamen

Sekretariats zur Koordinierung der Maßnahmen dieser drei Länder an, um den gemeinsamen Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen, zu begegnen.

Diese drei Länder haben beschlossen, einen Konzertierungsrahmen einzurichten, der es ihnen ermöglicht, ihre Aktionen zu koordinieren, um die vielfältigen Situationen und Herausforderungen, denen sie ausgesetzt sind, zu bewältigen.

Dieser Konzertierungsrahmen bleibt jedoch offen für Länder, die sich an dieser Dynamik beteiligen möchten, um den Sorgen und Bedürfnissen ihrer Bevölkerungen in Bezug auf Frieden, Sicherheit und wirtschaftliche und monetäre Entwicklung gerecht zu werden.

<https://netafrique.net/burkina-mali-niger-bientot-un-secretariat-conjoint-tripartite-de-coordination-des-actions-des-trois-pays-pour-faire-face-aux-defis-communs/>

Burkina: Fast 2 Milliarden FCFA werden in die allgemeine Krankenversicherung für Arbeitnehmer investiert werden

29. August 2023

Die zweite Phase der allgemeinen Krankenversicherung für Arbeitnehmer in Burkina Faso wird mit 2 Milliarden FCFA finanziert und soll bis 2025 3,3 Millionen Arbeitnehmer im öffentlichen und privaten Sektor, einschließlich der Akteure der informellen Wirtschaft, abdecken, wie die AIB am Montag erfuhr.

Mit geschätzten Kosten von 2,6 Millionen Euro (knapp zwei Milliarden FCFA) zielt die zweite Phase des Projekts "Soziale Absicherung für alle aufbauen" darauf ab, die technischen Parameter des allgemeinen Krankenversicherungssystems auf der Grundlage eines nationalen Konsenses zu finalisieren und schließlich mit seiner Umsetzung zu beginnen", sagte die Kooperationsleiterin der Botschaft des Königreichs Belgien, Marie-Goretti Nyirarukundo.

Ihrer Ansicht nach ist der Sozialschutz ein grundlegendes Menschenrecht und kein Privileg, das nur wenigen vorbehalten ist. Er ist eines der wirksamsten Instrumente zur Bekämpfung der Armut.

"Dieser Sozialschutz ist mehr als nur Regierungspolitik, er ist ein solides Fundament für Chancengleichheit, und er ist auch ein Symbol für ein Engagement für Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit und Fairness", fügte sie hinzu.

<https://netafrique.net/burkina-pres-de-2-milliards-de-fcfa-seront-investi-dans-lassurance-maladie-universelle-des-travailleurs/>

Burkina/Suspendierung des Radiosenders Oméga: "Der Sender fehlt seinen Hörern sehr", Ibrahim Kaboré, Präsident der Hörervereinigung des Senders

29. August 2023

Nach einem Interview mit Ousmane Abdoul Moumouni, einem nigrischen Ex-Rebellen (Gegner des Staatsstreichs des Nationalen Rates zur Rettung des Vaterlandes), wurde das Radio Omega am 10. August 2023 von der Übergangsregierung suspendiert. Auf Seiten der Hörervereinigung des Radiosenders Oméga herrscht Ratlosigkeit. In einem Interview mit Lefaso.net fordert ihr Vorsitzender, Ibrahim Kaboré, die Behörde auf, diese Entscheidung, die den Sender und seine Hörer bestraft, rückgängig zu machen.

Das Interview finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article123914>

Burkina/ Ernährung: Journalisten lernen die Errungenschaften der ersten Phase der nationalen Informationsplattform kennen

29. August 2023

Am 24. und 25. August 2023 trafen sich rund 30 Journalisten und Kommunikatoren zu einem Workshop, um die Errungenschaften der ersten Phase der Nationalen Informationsplattform für Ernährung (PNIN) zu begutachten. Die Teilnehmer

verpflichteten sich außerdem, die im Januar 2022 beginnende zweite Phase zu begleiten und Maßnahmen zur Förderung guter Ernährungspraktiken zu ergreifen.

Ziel der Nationalen Informationsplattform für Ernährung (NIP) ist es, das bestehende Ernährungsinformationssystem zu stärken und seine Fähigkeit zur Auswertung von Ernährungsdaten zu verbessern, um die Entscheidungsfindung der Behörden zu erleichtern. Die erste Phase des PNIN umfasste den Zeitraum 2017-2022. Laut Pascal Nakelsé, dem technischen Koordinator des Projekts, sind mehrere Errungenschaften auf der Habenseite von PNIN zu verbuchen.

<https://lefaso.net/spip.php?article123930>

Drohungen gegen Journalisten in Burkina Faso: Die Berufsverbände der Medien verschärfen den Ton

29. August 2023

Inoussa Ouédraogo, Journalist, Präsident der Gesellschaft der Verleger der Privatpresse (SEP) und Mitglied des Lenkungsausschusses des Nationalen Pressezentrum Norbert Zongo (CNP-NZ), ist seit mehreren Monaten Drohungen, Beschattungen, Einschüchterungen und diversen Druckversuchen ausgesetzt.

<https://netafrique.net/menaces-contre-des-journalistes-au-burkina-faso-les-organisations-professionnelles-des-medias-haussent-le-ton/>

Bilaterale Zusammenarbeit: Ouagadougou und Teheran in der Dynamik der Stärkung der Beziehungen

29. August 2023

Die Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten, Regionale Zusammenarbeit und Burkinabè de l'extérieur tauschte sich am 29. August 2023 mit dem Botschafter der Republik Iran, S.E. Herrn Mojtaba FAGHIHI, aus, der die Zufriedenheit seines Landes über die Annäherung an Burkina Faso zum Ausdruck brachte.

Der iranische Diplomat betonte, dass die Islamische Republik Iran mit dem Volk von Burkina Faso solidarisch sei und dessen feste Entschlossenheit, für seine Sicherheit und Selbstbestimmung zu kämpfen, unterstütze. Er versicherte, dass die Übergangsregierung stets mit der Unterstützung seines Landes in Form von Ausbildung und militärischer Ausrüstung rechnen könne.

<https://netafrique.net/cooperation-bilaterale-ouagadougou-et-teheran-dans-la-dynamique-du-renforcement-des-liens/>

G5 Sahel Burkina Faso: Das nationale Komitee zur Koordinierung der Maßnahmen zur Wiederbelebung eines Projekts zur Förderung von Arbeitsplätzen für Jugendliche

29. August 2023

Das nationale Koordinierungskomitee der G5 Sahel Burkina Faso hat am Donnerstag ein Treffen mit den Akteuren in Ouagadougou abgehalten, um das Projekt zur Unterstützung der Widerstandsfähigkeit von Jugendlichen (PAREJ) wiederzubeleben. Der Stand der Umsetzung des Projekts weist Verzögerungen bei der Durchführung einiger Aktivitäten auf, weshalb das Treffen stattfand.

Das Projekt besteht aus drei Komponenten, nämlich: die Komponente "Stärkung der Managementkapazitäten von Jugendunternehmen", die Komponente "Ankurbelung der Produktivität von Jugendunternehmen" und die Komponente "Projektmanagement". Die im Rahmen dieser Komponenten vorgesehenen Aktivitäten sind vielfältig und beziehen sich unter anderem auf Schulungen (zur Finanzierungssuche, zur Erstellung von Ausschreibungsunterlagen, zur Ausarbeitung von Plänen zur Wiederbelebung von KMU (kleine und mittlere Unternehmen) durch Jugendliche), auf die Finanzierung von Plänen zur Wiederbelebung von KMU durch Jugendliche, auf die Teilnahme an

virtuellen Messen oder Präsenzveranstaltungen und auf das Coaching von 100 Jugendlichen pro Land über einen Zeitraum von sechs Monaten.

<https://netafrique.net/g5-sahel-burkina-faso-le-comite-national-de-coordination-des-actions-dans-la-dynamique-de-relance-dun-projet-de-promotion-demploi-pour-jeunes/>

IX. Frankophonie-Spiele: Die Kompanie Fiantan gewinnt in der Kategorie Kreativer Tanz und widmet ihre Medaille dem burkinischen Volk.

30. August 2023

Die Kompanie Fiantan des Vereins Art au-delà du handicap (ADH) hat bei den IX. Frankophoniespielen, die vom 28. Juli bis 6. August 2023 in Kinshasa stattfanden, in der Disziplin Kultur den Sieg im kreativen Tanz errungen. Diese Kompanie, die aus jungen taubstummen Tänzern besteht, erteilt durch diesen Sieg eine Lebenslektion, nämlich dass eine Behinderung kein Schicksal ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article123951>

Ministerrat: Regierung verabschiedet Gesetzentwurf zur Entsendung eines burkinischen Militärkontingents nach Niger

30. August 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, führte am Mittwoch den Vorsitz des Ministerrats, der mehrere auf seiner Tagesordnung stehende Dossiers prüfte und wichtige Entscheidungen für das Leben der Nation traf.

Im Bereich des Ministeriums für Verteidigung und Kriegsveteranen verabschiedete der Rat einen Gesetzesentwurf, der die Entsendung eines burkinischen Militärkontingents in die Republik Niger genehmigt. Diese Entscheidung steht im Einklang mit den strategischen Verpflichtungen unseres Landes.

<https://netafrique.net/conseil-des-ministres-le-gouvernement-approuve-un-projet-de-loi-pour-envoi-dun-contingent-militaire-burkinabe-au-niger/>

Burkina: Die Charta für die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die humanitäre Aktion vom Staat unterzeichnet

31. August 2023

Auf Initiative der NGO Humanité & Inclusion (HI) hat der Staat die Charta für die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die humanitäre Hilfe unterzeichnet.

Die Unterzeichnungszeremonie fand am Donnerstag, den 31. August 2023, in Ouagadougou statt. Die Charta zielt darauf ab, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen im humanitären Kontext, den das Land durchläuft, zu berücksichtigen.

<https://lefaso.net/spip.php?article123991>

Burkina Faso - Sicherheit: Die Russische Föderation bekräftigt ihre Unterstützung für die Übergangsbehörden

31. August 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, tauschte sich am Donnerstagnachmittag mit einer russischen Delegation unter der Leitung des stellvertretenden Verteidigungsministers der Russischen Föderation, Oberst-General Younous-Bek EVKOUROV, aus.

"Wir haben die Fragen besprochen, die bei dem Treffen zwischen dem Präsidenten des Übergangs von Burkina Faso und dem Präsidenten der Russischen Föderation während des Russland-Afrika-Gipfels in St. Petersburg angesprochen wurden. Wir haben auch die Schlussfolgerungen des Austauschs zwischen den Verteidigungsministern der beiden Länder in Russland besprochen", sagte der Vizeminister am Ende der Audienz.

<https://netafrique.net/burkina-faso-securite-la-federation-de-russie-reaffirme-son-soutien-aux-autorites-de-la-transition/>

Burkina Faso: Die Regierung warnt vor einem Versuch, die laufende Transition zu destabilisieren.

31. August 2023

MITTEILUNG

Der Minister für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Sicherheit informiert die Öffentlichkeit darüber, dass seit einiger Zeit übereinstimmenden Quellen zufolge Personen mit böswilligen Absichten, darunter einige ausländische Staatsangehörige, auf dem nationalen Territorium anwesend sind.

Diese finsternen Gestalten, die mit inländischen Komplizen zusammenarbeiten, haben das Ziel, die laufende Transition zu destabilisieren und Chaos in Burkina Faso zu stiften.

Der Minister für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Sicherheit warnt die Urheber dieses verhängnisvollen Projekts und ihre nationalen Unterstützer. Er versichert der nationalen Öffentlichkeit, dass Vorkehrungen getroffen wurden, um dieser Bedrohung mit äußerster Entschlossenheit zu begegnen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-alerte-a-la-vigilance-sur-une-tentative-de-destabilisation-de-la-transition-en-cours/>

Trilaterales Gipfeltreffen in Niamey: Burkina Faso, Mali und Niger auf dem Weg zu einer gemeinsamen Währung

31. August, 2023



Die Außenminister von Burkina Faso, Mali und Niger haben eine solide Grundlage für einen historischen Fortschritt in der regionalen Zusammenarbeit geschaffen. Bei einem Treffen im Palais de la Présidence de la République in Niamey brachten Assimi Goita, Ibrahim Traoré und Abdourahamane Tiani ihre entschiedene Unterstützung für die Schaffung einer gemeinsamen Währung und einer gemeinsamen Zentralbank zum Ausdruck und markierten damit einen Schritt in Richtung einer Währungsunion.

<https://netafrique.net/sommet-trilateral-a-niamey-burkina-faso-mali-et-niger-en-route-vers-une-monnaie-commune/>

Titao: Initiative "Rettet die Bildung in Loroum" oder die Weigerung, abzudanken!

1. September 2023

Die Provinz Loroum in der Nordregion wird von der Unsicherheit hart getroffen, was unter anderem Tausende von Vertriebenen und Schülerinnen und Schülern zur Folge hat, die in ihrer Schullaufbahn eingeschränkt sind. Angesichts dieser Situation hat die Vereinigung der Schüler und Studenten von Loroum (ASEL) eine Resilienzinitiative mit dem Namen "Sauvons l'Éducation au Loroum" ins Leben gerufen, um wenigstens ein bisschen zu retten, was noch zu retten ist, und um den Fortbestand der Schule in der

Ortschaft über die Hauptstadt Titao zu gewährleisten. Am Ende eines einjährigen Kampfes ziehen die Initiatoren Bilanz und werfen einen Blick auf das Schuljahr 2023-2024, das in wenigen Tagen beginnt. Dies ist in diesem Interview mit dem Generalsekretär der ASEL, Mikailou Ouédraogo, zu lesen.

Das Interview finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article124011>

Sicherheitslage in Mali: Norwegen erwägt Schließung seiner Botschaft

1. September 2023

Norwegen ist dabei, seine Botschaft in Mali zu schließen. Grund dafür ist die Sicherheitslage in dem Land und die jüngste Ankündigung des Sicherheitsrats, die Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) auf Wunsch der Machthaber abzuziehen. Für das Land von König Harald V. könnte dieser Rückzug zu einer Verunsicherung der diplomatischen Vertretungen in dem Land führen und damit die Interessen Norwegens gefährden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124000>

Zusammenarbeit Burkina-China: Maurice Konaté empfängt eine Delegation der Stadtverwaltung von Zhengzhou

1. September 2023

Der Vorsitzende der Sonderdelegation der Stadt Ouagadougou, Maurice Konaté, hat am Donnerstag, den 31. August 2023, in Ouagadougou eine Delegation der Stadtverwaltung von Zhengzhou, einer Stadt in der Volksrepublik China, empfangen. Der Besuch fand im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und Burkina Faso statt. Auf der Tagesordnung des Austauschs standen laut Maurice Konaté, dem Vorsitzenden der Sonderdelegation der Stadt Ouagadougou, mehrere Entwicklungsfragen. Dabei handelte es sich insbesondere um Kultur, Bildung und Infrastruktur.

<https://lefaso.net/spip.php?article123996>

Burkina Faso: Mehr als 100 Terroristen neutralisiert, Drogen und wichtige Logistik beschlagnahmt (AIB)

1. September 2023

Die kämpfenden Streitkräfte haben an mehreren Fronten mehr als 100 Terroristen neutralisiert und eine große Menge an Drogen sowie eine umfangreiche Logistik beschlagnahmt, wie die AIB am Freitag aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Der Geheimdienst konnte am Freitag, den 1. September 2023, rund 60 Terroristen aufspüren, die an einem kleinen Teich in der Gegend von Oursi Urlaub machten. Sie waren auf drei Pickups und auf Motorrädern unterwegs.

Bei den anschließenden Luftangriffen wurden diese Fortbewegungsmittel vollständig zerstört und Dutzende der Angreifer mitgerissen.

In der Sahelzone wurden Terroristen, die auf der Verbindung Gorom-Gorom-Markoye ihr Unwesen trieben, bis zu ihrem Stützpunkt in Gagara in der Salmossi-Zone verfolgt. Die rund 40 Terroristen wurden in ihrem Unterschlupf erfolgreich aus der Luft angegriffen.

Wie die AIB weiter berichtet, führen Freiwillige für Verteidigung und Vaterland (VDP) seit dem 7. August 2023 eine groß angelegte Operation im Westen Burkinas durch, die vom 7. Bataillon für schnelle Intervention (BIR) unterstützt wird.

Die Halbzeitbilanz weist mehrere zerstörte Stützpunkte in den Provinzen Houet, Kéné Dougou und Cascades aus.

Am Ende mehrerer Kämpfe haben die kämpfenden Streitkräfte die Oberhand über die Kriminellen gewonnen.

Unsere Quellen sprechen von mindestens 65 Leichen von Terroristen, die gezählt wurden. Auf Seiten der Freunde wird von fünf Verletzten gesprochen, die derzeit betreut werden.

Es wurden Fahrzeuge, Waffen, Munition, Sprengstoff, alle Arten von Militärkleidung, Lebensmittel, Vieh, Kommunikationsmittel und verschiedene Materialien beschlagnahmt.

Die Streitkräfte beschlagnahmten auch eine große Menge Drogen und vernichteten sie.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plus-dune-centaine-de-terroristes-neutralises-de-la-drogue-et-une-importante-logistique-saisie-aib/>

Prof. Oumarou Savadogo: Ein Verfechter der Sache der erneuerbaren Energien

2. September 2023

Erneuerbare Energien, insbesondere Solarenergie, sind das Definitionsgebiet des ordentlichen Professors für Materialwissenschaften und Energie an der Polytechnischen Schule von Montreal in Kanada. Er ist davon überzeugt, dass Afrika angesichts seines Solarpotenzials seine Industrie auf der Grundlage erneuerbarer Energien entwickeln kann, und plädiert für strukturierende Investitionen in diesem Bereich.

<https://lefaso.net/spip.php?article124020>

Der Staatsstreich in Gabun dynamisiert die Strategie der militärischen Intervention gegen die Putschisten in Niger

3. September 2023

Einen Monat nach dem Staatsstreich in Niger stürzt ein weiterer Staatsstreich, diesmal in Gabun, den Konferenztisch der Militärstrategen, die einen Krieg zur Wiederherstellung der Demokratie planten, und des gewählten Präsidenten Mohammed Bazoum, der sich weigerte, ein Rücktrittsschreiben zugunsten des Militärs zu unterzeichnen. Was ist am 26. Juli 2023 in Niger passiert? Was geschah in Gabun am 30. August 2023 in den frühen Morgenstunden? Wer sind die neuen starken Männer in Niamey und Libreville? Sollte jeder Staatsstreich unterschiedlich behandelt werden?

<https://lefaso.net/spip.php?article124037>

(vollständiger Artikel auf S.)

Burkina Faso: Ein Polizist, vier VDPs getötet und ein Dutzend Terroristen in Silmiougou neutralisiert

3. September 2023

PRESSEMITTEILUNG

Nach einem Angriff auf eine VDP-Stellung in der Umgebung von Silmiougou am Freitag, den 1. September 2023, verteilte sich eine Einheit aus Elementen des Groupement d'Unités Mobiles d'Intervention (Gruppe mobiler Einsatzeinheiten) (GUMI), der Mobilen Einsatzeinheit (UM1) der Nationalpolizei und der VDP zur Verstärkung der angegriffenen VDP-Gruppe.

Die Angreifer mussten sich angesichts der Feuerkraft der Einheiten zurückziehen, denen es gelang, ein Dutzend Terroristen zu neutralisieren. Waffen und Fahrzeuge wurden ebenfalls beschlagnahmt.

Ein Polizist und vier VDP kamen bei den Kämpfen leider ums Leben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-un-policier-04-vdp-tues-et-une-dizaine-de-terroristes-neutralises-a-silmiougou/>

Hohe Zahl von Dengue-Fälle in Bobo-Dioulasso: Vorsicht bei der Milieuhygiene und Selbstmedikation

4. September 2023

In einer Mitteilung vom 11. August 2023 alarmierte der Abteilungsleiter des Universitätskrankenhauses Sourô Sanou (CHUSS) das Personal über den rasanten Anstieg der Dengue-Fieber-Fälle in Bobo-Dioulasso. Mehrere Gründe, darunter die Umwelthygiene und die Mückenart, wurden von Prof. Samdpawindé Macaire Ouédraogo, Präsident der Gesellschaft für Innere Medizin in Burkina Faso, ordentlicher Professor für Innere Medizin, Leiter der Abteilung für Innere Medizin und Qualitätssicherung CHUSS, Spezialist für Fragen der öffentlichen Gesundheit und der Gemeinschaftsmedizin, genannt.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article124062>

Burkina/ Patriotischer Unterstützungsfonds: 34.980.743.686 FCFA bis zum 31. August mobilisiert

4. September 2023

Der Orientierungsrat des Patriotischen Unterstützungsfonds hielt am Montag, den 4. September 2023, in Ouagadougou seine dritte ordentliche Sitzung ab. Ziel dieser Sitzung war es, den dritten Verwaltungsbericht des Fonds zur patriotischen Unterstützung zu prüfen und zu verabschieden sowie die Beratungen für die ordnungsgemäße Funktionsweise des Fonds zu prüfen und zu verabschieden. Sie fand unter dem Vorsitz von Premierminister Dr. Apollinaire Kyélem statt.

Laut dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Nicolas Kobiané, beläuft sich der Betrag der zugunsten des Fonds de soutien patriotique mobilisierten Mittel am 31. August 2023 auf 34 980 743 686 FCFA (53 Mio. €), wovon 30 980 517 089 FCFA (47 Mio. €) eingelöst wurden und 4 000 226 597 FCFA (6 Mio. €) auf dem Konto des Fonds de soutien patriotique auf Einlösung warten. Der Betrag von 4.000.226.597 FCFA stellt die Abgaben dar, die auf bestimmte importierte Produkte, Mobiltelefone und Canal+ Burkina erhoben wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124060>

Agrar- und Ernährungswirtschaft: Steeve Yaméogo, Hersteller von lokalem Wein, fordert die Burkinabè auf, lokalen Produkten zu vertrauen

4. September 2023

Durch die Aufwertung lokaler Produkte zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten beizutragen, ist das Ziel, das sich immer mehr Burkinabè setzen. Steeve Yaméogo, ein Unternehmer der Agrar- und Ernährungswirtschaft, ist einer von ihnen. Er ist bekannt für den lokalen Wein aus Wildfrüchten, den er herstellt.



<https://lefaso.net/spip.php?article124052>

Niger: Wiedereröffnung des Luftraums für kommerzielle Flüge

4. September 2023

Das nigrische Verkehrsministerium kündigte am Montag, den 04. September 2023, die Wiedereröffnung des nigrischen Luftraums für nationale und internationale kommerzielle Flüge an.

<https://lefaso.net/spip.php?article124048>

Burkina/Angriff in Koumbri: Mehrere Dutzend Terroristen neutralisiert, 53 Soldaten und VDPs gefallen (Pressemitteilung)

5. September 2023

Laut einer Mitteilung des Generalstabs der Streitkräfte hat das 12. Regiment der Kommando-Infanterie eine Vorläufereinheit eingesetzt, um die Umsiedlung der Menschen zu ermöglichen, die das Gebiet vor mehr als zwei Jahren verlassen haben.

"Auf ihrem Vormarsch erlebte diese Einheit mehrere Zwischenfälle und Belästigungsfeuer, die sie bis zum Zielort entschlossen überwand. Während der Phase der Kontrolle über das besagte Gebiet hatten die Vorläuferelemente im Morgengrauen des Montags, den 4. September 2023, Feindkontakt. Dieser Feindkontakt führte zu intensiven Kämpfen. Dank der Tapferkeit und Entschlossenheit unserer Kämpfer konnten sie erbitterten Widerstand leisten, den Angriff abwehren und mehrere Dutzend Terroristen neutralisieren", heißt es in der Pressemitteilung.

In den Kämpfen kamen 53 Kämpfer, darunter 17 Soldaten und 36 VDP, ums Leben. Auch 30 Verletzte wurden evakuiert und versorgt, heißt es in der Erklärung.

Der Kommunikationsdienst der Armee berichtet außerdem, dass durch "sofort eingeleitete und von mehreren Lufteinsätzen unterstützte Gegenmaßnahmen auch mehrere Angreifer auf dem Rückzug neutralisiert und ihre Kampfausrüstung zerstört werden konnten".

<https://lefaso.net/spip.php?article124067>

Iran plant den Bau einer Raffinerie in Burkina Faso

6. September 2023

Die Islamische Republik Iran plant den Bau einer Raffinerie in Burkina Faso und den Export von Erdölprodukten, wie die AIB am Dienstag erfuhr.

"Während unseres Treffens mit der burkinischen Außenministerin Olivia Rouamba haben wir unsere Entscheidung bekräftigt, eine Raffinerie unter Beteiligung von Fachleuten aus beiden Ländern zu bauen und mit dem Export von Erdölprodukten zu beginnen", sagte der iranische Ölminister Javad Oji laut der von TASS zitierten Agentur Shana.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Iran mit fast 2,6 Millionen Barrel pro Tag zu den Top 10 der größten Ölproduzenten der Welt gehört.

Zur Erinnerung: Die Chefin der burkinischen Diplomatie hält sich seit Montag zu einem Freundschafts- und Arbeitsbesuch in Teheran auf.

<https://netafrique.net/liran-envisage-de-construire-une-raffinerie-au-burkina-faso/>

Burkina Faso: Bald ein neuer Index zur Bestimmung der Zahl der Armen.

7. September 2023

Das Nationale Institut für Statistik und Demografie (INSD) ist mitten in den Überlegungen zur Fertigstellung und Verabschiedung der Struktur des Nationalen Index der multidimensionalen Armut (NMI). Dieser neue Index soll die Wirksamkeit von Maßnahmen und Programmen zur Armutsbekämpfung erhöhen.

...

Die Bekämpfung der Armut ist ein wichtiges Ziel der Entwicklungsstrategien. So zielt das Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG1) auf die "Beseitigung der Armut in all ihren Formen" ab. In diesem Rahmen entwickelt und verbreitet das Nationale Institut für Statistik und Demografie als zentrale nationale Einrichtung, die für die statistische Produktion zuständig ist, regelmäßig Werkzeuge und Instrumente zur Analyse und Entscheidungshilfe, insbesondere Indikatoren zur Einkommensarmut.

<https://lefaso.net/spip.php?article124137>

Medien: "Die Radiosender, die versuchen, dem Feind mehr Aura zu verleihen, werden wir schließen" (Hauptmann Ibrahim Traoré).

7. September 2023

In einem Interview, das am 6. September 2023 im nationalen Fernsehen ausgestrahlt wurde, äußerte sich Staatschef Ibrahim Traoré zur Frage der Meinungsfreiheit.

Er äußerte sich sehr deutlich zu diesem Thema: "Radiosender, die Propaganda betreiben, die versuchen, dem Feind mehr Aura zu verleihen, den Konflikt zu verstärken werden wir schließen. Es handelt sich nicht nur um westliche Radiosender, auch lokale Radiosender, die sich im Sinne des Imperialismus ausrichten, werden wir schließen, es wird in diesem Bereich keine Gefühle geben", ließ Hauptmann Ibrahim Traoré verlauten.

<https://lefaso.net/spip.php?article124125>

Auslieferungsantrag von François Compaoré: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte lehnt ab.

7. September 2023

In einer am 7. September 2023 veröffentlichten Entscheidung lehnt der Europäische Gerichtshof die Auslieferung von François Compaoré von Frankreich an Burkina Faso ab. Als Grund wird angeführt, dass es Zweifel an der Gültigkeit und Zuverlässigkeit der diplomatischen Zusicherungen gibt, die Frankreich von den neuen burkinischen Behörden erhalten hat.

"Nachdem er sich mit den diplomatischen Zusicherungen des Staates Burkina Faso, der die Auslieferung beantragt hat, befasst und die Kriterien für die Zuverlässigkeit dieser Zusicherungen im Lichte eines nach zwei Militärputschen radikal veränderten politischen Kontextes geprüft hat, stellt der Gerichtshof fest, dass diese Zusicherungen von der zweiten Übergangsregierung, die von dem am 30. September 2022 an die Macht gekommenen neuen burkinischen Staatschef eingesetzt wurde, nicht wiederholt wurden und dass die Regierung, der die letzte Stellungnahme des Beschwerdeführers zu diesem Punkt vom 19. Oktober 2022 übermittelt wurde, keinerlei Kommentar abgegeben hat", heißt es in der Entscheidung.

<https://lefaso.net/spip.php?article124122>

Burkina: Der Exekutivsekretär des REN LAC Sagado Nakanabo erklärt die Gründe für die Nicht-Erstellung des Berichts über den Stand der Korruption im Jahr 2002.

7. September 2023

" Im Wesentlichen sind es finanzielle Fragen. Unser Bericht ist immer noch etwas teuer, weil er aus zwei Teilen besteht: Wir müssen eine Umfrage durchführen, die das ganze Land abdeckt; mindestens 30 Interviewer und Supervisoren und mindestens 3000 Personen, die befragt werden müssen; das Ganze dauert mindestens zwei Wochen bis einen Monat. Die Kosten für die Interviewer sind teuer.

Es war der Mangel an Geld, der uns daran gehindert hat!

Als wir merkten, dass wir in Schwierigkeiten geraten würden, haben wir versucht, Pläne B zu machen, die bis zu einem gewissen Zeitpunkt funktioniert haben, so dass wir ziemlich sicher waren, dass wir die Umfrage im November 2022 durchführen könnten; leider gab es unvorhergesehene Ereignisse, die unsere Kapazitäten wirklich überschritten haben, so dass wir die Finanzierung, mit der wir gerechnet hatten, nicht kommen sahen, so dass wir die Umfrage nicht durchführen konnten.

<https://netafrique.net/burkina-le-secretaire-executif-du-ren-lac-sagado-nakanabo-explique-les-raisons-de-la-non-production-du-rapport-sur-letat-de-la-corruption-en-2002/>

Burkina: Ein Adjutant, ein Feldwebel und ein ehemaliger Gefreiter werden wegen "Verschwörung gegen die Staatssicherheit" festgenommen.

8. September 2023

In einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft beim Militärgericht von Ouagadougou vom 8. September 2023 wurden der Adjutant Kaboré Wendinmalegdé, der Hauptfeldwebel Ramdé Brice Ismaël und der ehemalige Unteroffizier Dah Sami wegen "militärischer Verschwörung", Verletzung von Anweisungen, Verschwörung gegen die Staatssicherheit, krimineller Vereinigung und Gefährdung des Lebens anderer Personen festgenommen. In der Pressemitteilung heißt es, dass sie einem Untersuchungsrichter vorgeführt wurden, der Anklage gegen sie erhob und sie anschließend in Untersuchungshaft nahm.

<https://lefaso.net/spip.php?article124150>

Anstieg der Dengue-Fälle in Ouagadougou: Der Direktor der Gesundheitsdienste der ALT fordert die Abgeordneten auf, Maßnahmen zu ergreifen.

8. September 2023

Der Direktor der Gesundheitsdienste der Legislativen Übergangsversammlung (ALT) informiert in diesem Schreiben über einen Ausbruch von Dengue-Fieber-Fällen in der Stadt Ouagadougou, wobei es leider auch schwere Formen gibt. Daher fordert er die Abgeordneten der ALT auf, individuelle und kollektive Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um Mückenstiche zu vermeiden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124162>

Burkina/Bildung: 6149 Schulen bis zum 31. Mai 2023 geschlossen.

8. September 2023

Obwohl der Staatsstreich vom 30. September 2022 unter der Führung von Hauptmann Ibrahim Traoré Hoffnungen hinsichtlich der Rückeroberung des Landes geweckt hatte, scheinen die Dinge nicht wie am Schnürchen zu laufen. Dies gilt zumindest für den Bildungssektor, der ein direktes Opfer der unsicheren Lage ist, in der sich das Land befindet. Er ist weit davon entfernt, ein besonders glänzendes Gesicht zu zeigen. Laut dem Technischen Sekretariat für Bildung in Notsituationen wird die Situation immer schlimmer und im Mai 2023 sollen insgesamt 6149 Schulen geschlossen sein.

Der monatliche statistische Bericht über Bildung in Notsituationen (ESU) vom 31. Mai 2023 zeigt, dass die Zahl der geschlossenen Bildungseinrichtungen im Vergleich zum April um 13 gestiegen ist. Insgesamt sind 23,48% der Bildungseinrichtungen in Burkina Faso nicht mehr funktionsfähig, wodurch die Zahl der von der Situation betroffenen Schüler um 1.809 auf 1.043.490 gestiegen ist.

Zwischen April und Mai öffneten 28 Schulen wieder ihre Türen, wodurch sich die Zahl der wiedereröffneten Einrichtungen auf 539 erhöhte. Was die Zahl der ausgelagerten Schulen betrifft, so stieg das Land von 383 im April auf 391 im Mai. Gleichzeitig stieg die Zahl der Einrichtungen, die intern vertriebene Schülerinnen und Schüler (IDS) aufnehmen, um 105. Im April waren es 7.557. Von allen Regionen des Landes verzeichneten nur das Zentrum und das Zentralplateau keine geschlossenen Schulen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124145>

Kampf gegen die Korruption: Das Staatsoberhaupt fordert REN-LAC zum Handeln auf.

8. September 2023

Der Präsident von Faso, Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, gewährte einer Delegation des Nationalen Netzwerks zur Korruptionsbekämpfung (REN-LAC)

unter der Leitung seines Exekutivsekretärs Sagado NACANABO eine Audienz. Der Staatschef forderte das REN-LAC auf, zu handeln.

"Der Staatschef hat uns Informationen gegeben, auf die wir gewartet haben, damit wir auch aktiv werden. Wir haben die Möglichkeit, vor Gericht zu gehen, wenn wir Informationen haben", sagte der Exekutivsekretär nach der Anhörung.

Der Kampf gegen die Korruption kann sich auf den Kampf gegen den Terrorismus auswirken und laut Sagado NACANABO hat REN-LAC bereits ein Memorandum mit Vorschlägen zur Bekämpfung der Korruption verschickt. "Wenn wir den Terrorismus erfolgreich bekämpfen wollen, müssen wir die Korruption bekämpfen", sagte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article124160>

Tschad: Die Privatpresse setzt die Berichterstattung über die Aktivitäten des Präsidenten aus.

9. September 2023

In einem von den Berufsverbänden der Privatpresse im Tschad mitunterzeichneten Kommuniqué prangern sie die Behinderungen an, die bei der Berichterstattung über die Aktivitäten des Präsidenten registriert wurden.

Zu den in dem Kommuniqué genannten Behinderungen gehörten unter anderem die ungerechtfertigte Einschränkung der Berichterstattung über die Aktivitäten der tschadischen Präsidentschaft, die parteipolitische Auswahl, Drohungen und Erpressungen im Zusammenhang mit Urheberrechten sowie die Manifestation von Gewalt und Einschüchterung gegenüber Journalisten der Privatpresse.

Angesichts dieser Behinderungen hat sie die Entscheidung getroffen, die Berichterstattung über die Aktivitäten des Präsidenten auszusetzen, und stellt jede Zusammenarbeit mit seiner Kommunikationsabteilung ein.

<https://lefaso.net/spip.php?article124176>

Burkina Faso: Die Regierung hebt die Suspendierung von Radio Oméga auf

11. September 2023

Die Regierung hat beschlossen, die Ausstrahlung der Programme von Radio #Oméga seit dem 10. August 2023 im Namen des höheren Interesses unserer Nation auszusetzen. Diese verantwortungsvolle Entscheidung wurde auch durch die Verstöße des Mediums gegen die ethischen und ethischen Grundsätze, die für die Ausübung des Journalismus gelten, begründet. Die Maßnahme der Suspendierung war Gegenstand eines #Rechtsmittels der burkinischen Medienbeobachtungsstelle (#OBM), die in einem Schreiben an den Minister für Kommunikation, Kultur, Kunst und Tourismus darum bat, "bei den höchsten Behörden für die Aufhebung der Suspendierung der Sendungen des Senders zu plädieren".

Die Regierung hat den vom OBM auf Antrag von Radio Omega formulierten Antrag sehr aufmerksam geprüft und die Argumentation gehört, dass "das Team des Radiosenders die #Lektionen dieser Strafe", die gegen ihn verhängt wurde, #gezogen hat. Er hat keinen Grund, an der edlen Absicht des OBM zu zweifeln, und gibt dem Antrag der Beobachtungsstelle statt, indem er die Maßnahme der #Aussetzung der Ausstrahlung der Programme von Radio Omega ab dem 11. September 2023 #aufhebt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-leve-la-suspension-de-radio-omega/>

Burkina- Sahel: Terroristen neutralisiert, ihre Logistik zerstört

11. September 2023

Die burkinische Armee hat am Montag in den Orten Silgadji und Petegoli (Sahelzone) Angriffe geflogen, bei denen mehrere Terroristen neutralisiert und ihre Logistik zerstört wurde, wie die AIB aus zuverlässigen Quellen erfahren hat.

Die Operation zur Rückeroberung der territorialen Integrität wird trotz aller Hindernisse fortgesetzt.

Am Montag, den 11. September 2023, gelang es den Spürnasen des Geheimdienstes, eine Gruppe von Terroristen in der Ortschaft Sildadji (Sahelzone) zu entlarven.

Die Täter waren dabei, eine umfangreiche Logistik in der Vegetation zu tarnen, um Anschläge zu verüben.

Sie wurden bei der Arbeit mit ihren Waffen niedergestreckt, wodurch ihr verhängnisvolles Vorhaben beendet wurde.

Zur gleichen Zeit entdeckten die Luftbeobachter verdächtige Bewegungen in der Nähe von Petegoli.

Dort hatten sich unter einem großen Baum unheimliche Gestalten mit umfangreichem Material, darunter Treibstofffässer, versammelt.

Die Angriffe führten auch dazu, dass sie mitsamt ihrem Eigentum neutralisiert wurden.

<https://netafrique.net/burkina-sahel-des-terroristes-neutralises-leurs-logistiques-detruits/>

Burkina/Energie: Reformen im Sektor werden dem Staat fast zehn Milliarden CFA-Francs einbringen.

12. September 2023

Der Minister für Energie, Bergbau und Steinbrüche, Simon Pierre Boussim, hat bei einer Pressekonferenz am Dienstag, den 12. September 2023, in Ouagadougou neue Maßnahmen der Regierung im Energiesektor angekündigt.

Laut dem für Energie zuständigen Minister werden die neuen Reformen im Energiesektor dem Staat einen Gewinn von fast zehn Milliarden CFA-Francs bringen.

Minister Simon Pierre Boussim versichert, dass diese Maßnahmen die Kosten pro Kilowattstunde (kWh) für den Normalbürger nicht erhöhen werden. "Der Bürger wird weiterhin den Preis für eine kWh zu den Kosten der sozialen Tranchen zahlen, wie bisher. Die Neugestaltung der Tarife der Société nationale d'électricité du Burkina Faso betrifft vor allem die Großverbraucher. Wenn man nur einige der in Ouagadougou ansässigen Unternehmen nimmt, kann ihr Verbrauch unseren heimischen Energiebedarf decken", erklärte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article124245>

Pétanque-Weltmeisterschaft Benin 2023 : Burkina gewinnt Bronze im gemischten Doppel.

12. September 2023

Die Pétanque-Weltmeisterschaften (CMP) Benin 2023 gingen am Montag, den 11. September, in den dritten Tag. Nach den Gruppenspielen folgten die "KO-Schläge". Burkina trat an drei Fronten an: Herren-Doublette, Damen-Doublette und gemischte Doublette. Das gemischte Doppel schaffte es bis ins Halbfinale, scheiterte dort jedoch an der Formation des Gastgeberlandes Benin A. Nichtsdestotrotz erhalten nach den Regeln des Pétanque die Teams der unglücklichen Halbfinalisten Bronze.

<https://lefaso.net/spip.php?article124225>

Burkina Faso: Zahlreiche Terroristen sterben bei Razzien der Armee

13. September 2023

Die burkinische Armee hat mehrere Razzien und Bodenoperationen im östlichen Zentrum (Sablogo), im Norden und in der Sahelzone durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Terroristen getötet, Material sichergestellt und Benzintöpfe zerstört, wie die Nachrichtenagentur AIB aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Die kämpfenden Streitkräfte bleiben bei der Rückeroberung des nationalen Territoriums auf Kurs.

In den letzten Stunden haben sie den Terroristen zahlreiche Schläge bis in ihre letzten Verstecke versetzt.

Im Sablogo-Wald im östlichen Zentrum wurde ein Stützpunkt der Terroristen zerstört, mehrere Terroristen getötet, verschiedene Materialien in Asche gelegt und Benzintöpfe zerstört, darunter auch ein zuvor gestohlener und gut versteckter Tank.

Die meisten der Flüchtenden wurden von Kampfhubschraubern in den Bäumen, unter denen sie sich versteckt hatten, ausgeschaltet.

Im selben Zeitraum stürmten fast 300 Kriminelle eine Stellung der Kampftruppen in Nongfaire (Nord).

Angesichts der Entschlossenheit der SDF und der VDP ergriffen sie die Flucht.

Die Luftwaffe nimmt die Verfolgung auf. Viele von ihnen verbrennen auf ihren Fahrzeugen.

Dann greifen die Bodeneinheiten ein und führen Durchkämmungen durch. Sie bergen Fahrzeuge, Waffen und KEinigen Überlebenden gelingt die Flucht und sie verschanzen sich mit ihrem Material in Petegoli unter einem großen Schuppen auf der Ebene eines verlassenen Hofes. Nach weiteren präzisen Schlägen werden sie und ihre Ausrüstung vernichtet.

<https://netafrique.net/burkina-de-nombreux-terroristes-perissent-dans-des-raids-de-larmee-actualisee-a-20h40-aib/ommunikationsmittel>.

Burkina/Bahnverkehr: Die Wiederaufnahme des Personenzugverkehrs ist für Anfang November 2023 geplant.

13. September 2023

Das Ministerium für Verkehr, städtische Mobilität und Verkehrssicherheit und African Global Logistics Railways (AGL) trafen sich zwei Tage lang, um sich über die Schwierigkeiten auszutauschen, die bei der Umsetzung der Vereinbarung über den Betrieb der Eisenbahnstrecke Abidjan-Ouagadougou-Kaya aufgetreten sind.

Dieser Austausch, der am Abend des heutigen Mittwochs, den 13. September 2023, endete, ermöglichte es, Lösungsansätze für eine strahlende Zukunft dieser Eisenbahnlinie zu erarbeiten.

Laut Verkehrsminister Roland Somda ermöglichten es die zweitägigen Arbeiten, die Wiederaufnahme des Personenzugverkehrs für Anfang November 2023 festzulegen. Bei dieser Wiederaufnahme werden die Fristen für die Instandsetzung der Wagen, die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen und die Regelung der Deckung des Sicherheitsrisikos berücksichtigt.

<https://lefaso.net/spip.php?article124280>

Burkina Faso: Bald gibt es in Burkina Faso Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

13. September 2023

Der Minister für Energie, Bergbau und Steinbrüche, Simon Pierre BOUSSIM, veranstaltete am Dienstag, den 12. September 2023, in Ouagadougou eine Pressekonferenz. Auf der Tagesordnung der Konferenz standen das Dekret zur Festlegung der Bedingungen für die Erteilung der Genehmigung zur Installation und

zum Betrieb von Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie die neuen Tarife der Société nationale d'électricité du Burkina (#SONABEL).

In dem Bestreben, seine Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und die Umwelt zu schützen, hat sich Burkina Faso der Förderung und Verbreitung von grünen Energien zugewandt. Aus diesem Grund hat der Ministerrat in seiner Sitzung vom 06. September 2023 beschlossen, die Installation und den Betrieb von Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu genehmigen. Laut Energieminister Simon Pierre BOUSSIM wird die Ladeinfrastruktur an Orten errichtet, die für diese Art von Infrastruktur ausgelegt sind.

Bei diesen Orten kann es sich um öffentliche Parkplätze, Tankstellen mit ausreichend Platz und entlang der Hauptverkehrsstraßen, die die wichtigsten Städte des Landes verbinden, handeln.

<https://netafrique.net/burkina-faso-bientot-des-stations-de-recharge-pour-vehicules-electriques-au-burkina-faso/>

Diébédo Francis Kéré, burkinischer Architekt, Träger des Nobelpreises für Kunst

13. September 2023

Der berühmte burkinische Architekt Diébédo Francis Kéré wurde als Preisträger des Praemium Imperiale Preises ausgezeichnet, der oft als "Nobelpreis der Künste" bezeichnet wird. Diese wichtige Ankündigung erfolgte anlässlich der jüngsten Veröffentlichung der Liste der Preisträger am Dienstag, den 12. September. Kéré zeichnet sich damit als einer von fünf prominenten Preisträgern dieses prestigeträchtigen Preises aus, nur ein Jahr nachdem er 2022 den Pritzker-Preis erhalten wird, was ihn zum ersten Afrikaner macht, dem diese Ehre zuteil wird.

<https://netafrique.net/diebedo-francis-kere-architecte-burkinabe-laureat-du-prix-nobel-des-arts/>

Fall Norbert Zongo: Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte stellt kein Hindernis für die Durchführung der Ermittlungen dar, so der Justizminister

14. September 2023

In einer Pressemitteilung geht der Justizminister auf den Fall Norbert Zongo ein und betont, dass die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, François Compaoré nicht auszuliefern, kein Hindernis für die Fortsetzung der Ermittlungen im Rahmen des in Burkina gegen ihn geführten Gerichtsverfahrens darstellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article124296>

Kultur: Künstler aus Burkina, Mali und Niger sind in Frankreich nicht mehr willkommen.

14. September 2023

Das Ministerium für Europa und Auswärtige Angelegenheiten forderte von den Direktoren der öffentlichen französischen Theater die Aussetzung aller finanziellen Unterstützungen für kulturelle Vereinigungen und Künstlergruppen aus Burkina Faso, Mali und Niger.

<https://netafrique.net/culture-les-artistes-du-burkina-du-mali-et-du-niger-ne-sont-plus-les-bienvenus-en-france/>

Falling Walls 2023 Preis für Wissenschaft und Innovation: Prof. Abdoulaye Diabaté, Hauptforscher des Projekts Target Malaria Burkina, ausgezeichnet

14. September 2023

Prof. Abdoulaye Diabaté, Hauptforscher des Projekts Target Malaria Burkina Faso und eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiet der medizinischen Entomologie und Parasitologie, wurde als einer der 10 weltweiten Preisträger des renommierten Falling Walls Award für Wissenschaft und Innovation ausgezeichnet. Er erhielt seine Urkunde und die Einladung zum Höhepunkt der Veranstaltung, die im November dieses Jahres in Deutschland stattfindet, wo ein Preis verliehen wird, um denjenigen zu krönen, der zum "wissenschaftlichen Durchbruch des Jahres" ernannt wird. Die Information wird durch eine Pressemitteilung des Target Malaria Projekts am 13. September 2023 veröffentlicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article124310>

Burkina: Ab dem 1. November 2023 wird jede Besetzung der Straßenränder bestraft.

14. September 2023

In einem gemeinsamen Kommuniqué fordern die Minister für Verkehrssicherheit, für Territorialverwaltung und für Handel die Händler in den Städten und Dörfern, die Spediteure und LKW-Fahrer auf, den Straßenrand auf beiden Seiten der Fahrbahnen um mindestens zwei Meter zu räumen.

In der Mitteilung heißt es, dass ab dem 1. November 2023 jeder Zuwiderhandelnde bestraft wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article124306>

Burkina Faso: Armee dezimiert flüchtige Terroristen in Sogodin

14. September 2023

Wie die AIB aus zuverlässigen Quellen erfuhr, wurden am Donnerstag bei Angriffen der Armee in Sogodin (Centre-Nord) zahlreiche Terroristen getötet und ihre Mittel vernichtet.

Eine bewaffnete terroristische Gruppe, die auf etwa 300 Kriminelle geschätzt wird, startete am frühen Morgen des 14. September 2023 einen Angriff auf eine Stellung der Kampftruppen in Sogodin in der Region Centre-Nord.

Doch schon bald wurden sie von den tapferen Kämpfern zurückgeschlagen.

Die Täter teilten sich daraufhin in der falschen Hoffnung, ungeschoren davonzukommen, in mehrere Gruppen auf.

Glücklicherweise wurden sie von der Luftwaffe unterstützt, die sie bis in die letzten Winkel verfolgte.

Eine erste Gruppe fand sich schließlich unter einem großen Baum in Koroko ein, um sich mit den Anführern zu besprechen.

Sie werden durch präzise Treffer vernichtet und ihre Wachen, die sich in den Busch begeben haben, erleiden das gleiche Schicksal.

Kampfhubschrauber verfolgten eine zweite, zahlenmäßig größere Gruppe bis zu einem Stützpunkt im Busch an einem Wasserlauf.

Dort speien sie Feuer und verzehren die Terroristen und ihre Ausrüstung.

<https://netafrique.net/burkina-faso-larmee-decime-des-terroristes-en-fuite-a-sogodin-aib/>

Journalistenpreis für Frieden und sozialen Zusammenhalt: Die Faso.net-Journalisten Crispin Laoundiki und Herman Bassolé sind die Preisträger.

15. September 2023

Crispin Laoundiki und Frédéric Herman Bassolé sind die beiden Erstplatzierten der 2. Ausgabe des Journalismuspreises für Frieden und sozialen Zusammenhalt (PJPCS) in

der Kategorie Online-Presse. Der Abend, an dem die Preisträger ausgezeichnet wurden, fand am Freitag, den 15. September 2023, in Ouagadougou statt.

Bei dieser Ausgabe gab es keinen zweiten Platz in der Kategorie Online-Presse. Die Journalisten von Lefaso.net belegen daher alle den ersten Platz mit einem Durchschnitt von 12,80. Das preisgekrönte Werk von Crispin Laoundiki lautet "Reconquête du territoire à Dassa, entre résilience et traumatisme, les FDS et VDP ramènent la quiétude" (Rückeroberung des Territoriums in Dassa, zwischen Resilienz und Trauma, die SDF und VDP bringen die Ruhe zurück) und das von Herman Bassolé "Réponse humanitaire au Burkina: Roukiatou Maïga, l'amazone qui redonne espoir aux personnes déplacées internes à Dori" (Humanitäre Antwort in Burkina: Roukiatou Maïga, die Amazone, die den Binnenvertriebenen in Dori neue Hoffnung gibt).

<https://lefaso.net/spip.php?article124341>

Burkina Faso: Bald interministerieller Erlass zum Verbot der Einfuhr von Energydrinks

15. September 2023

Die Abgeordneten der Legislativen Übergangsversammlung (ALT) traten am Freitag, den 15. September 2023, zu einer Plenarsitzung zusammen, um drei mündliche Anfragen mit Debatte zu behandeln. Eine der Fragen wurde vom Abgeordneten Salif Yada gestellt und an den Minister für industrielle Entwicklung, Handel, Handwerk und kleine und mittlere Unternehmen, Serge Poda, gerichtet. Es geht um den Missbrauch von Betäubungsmitteln und gepanschten alkoholischen Getränken durch Jugendliche sowie um die Notwendigkeit, die Vorschriften für die Einfuhr und den Vertrieb dieser Produkte zu aktualisieren.

<https://lefaso.net/spip.php?article124336>

Burkina Faso weist Verteidigungsattaché an der französischen Botschaft wegen subversiver Aktivitäten aus

15. September 2023

Der Verteidigungsattaché bei der französischen Botschaft in Burkina Faso, Emmanuel Pasquier, und das Personal des französischen Militärbüros in Ouagadougou haben 14 Tage Zeit, Burkina Faso zu verlassen. Dies erfuhr die AIB aus zuverlässiger Quelle, die auch die Schließung der burkinischen Militärmission in Paris ab dem 14. September 2023 ankündigte.

<https://netafrique.net/le-burkina-faso-expulse-lattache-de-defense-pres-lambassade-de-france-pour-activites-subversives/>

Burkina Faso: Terroristen in Dablo getötet, als sie kamen, um ihre Kameraden zu retten

15. September 2023

Nachdem die Armee den Terroristen am Donnerstagmorgen in Sogodin eine vernichtende Niederlage zugefügt hatte, setzte sie ihre Angriffe bis spät in die Nacht fort und tötete dabei Überlebende, die sich in Dablo versteckt hatten.

Zur Erinnerung: Am Donnerstagmorgen griffen Terroristen eine Stellung der Kampftruppen in Sogodin in der Region Centre-Nord an.

Die Kriminellen, deren Zahl auf 300 geschätzt wurde, wurden von den tapferen Kämpfern entschlossen zurückgeschlagen und flohen, wobei sie sich in mehrere Gruppen aufteilten.

Dank des Einsatzes von Luftwaffen konnte eine große Anzahl in Korko und einem umliegenden Buschland dezimiert werden.

Laut Quellen der AIB setzten die Luftfahrzeuge die Suche jedoch bis spät in die Nacht fort, wo sie die Terroristen in einem verlassenen Weiler in der Nähe von Dablo entdeckten.

Diese gesetzbüchlichen Männer wäbhten sich in Sicherheit, als die ersten Angriffe mehrere ihrer Kumpane auslöschten.

Wenige Minuten später kehrten die Täter an den Ort des Geschehens zurück, um möglichen Verletzten zu Hilfe zu eilen.

Auch diese Kriminellen wurden neutralisiert und die Operationen dauern noch an.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-terroristes-tues-a-dablo-alors-quils-venaient-pour-secourir-leurs-complices-aib/>

Polemik um verweigerte Visa für Künstler aus Mali, Niger und Burkina Faso: Präsident Macron nimmt Stellung.

15. September 2023

Der französische Präsident Emmanuel Macron hat am Freitag auf die Kontroverse um die Verweigerung von Visa für Künstler aus Mali, Niger und Burkina Faso reagiert.

Der französische Staatschef besuchte die Côte-d'Or anlässlich der Europäischen Tage des Kulturerbes und beantwortete die Fragen von Journalisten.

Auf die Polemik angesprochen, sagte das französische Staatsoberhaupt, dass "das nicht stimmt" und dass "es die Berufung Frankreichs ist, Künstler und Intellektuelle aufzunehmen".

Emmanuel Macron fügte hinzu, dass Frankreich "die Aktionen sehr wohl gestoppt hat, aber in der Sahelzone. Nicht bei uns", betonte er.

Zur Erinnerung: Am Donnerstag hieß es in einer von Radio France zitierten Korrespondenz des Quai d'Orsay, dass "Künstler aus Niger, Burkina Faso und Mali auf französischen Bühnen nicht mehr willkommen sind".

"Auf Anweisung des Ministeriums für Europa und Auswärtige Angelegenheiten wurde beschlossen, bis auf weiteres jegliche Zusammenarbeit mit den folgenden Ländern auszusetzen: Mali, Niger, Burkina Faso", hatte die Direktion für kulturelle Angelegenheiten ausdrücklich mitgeteilt.

Wenige Stunden, nachdem diese Meldung in den französischen und afrikanischen Medien erschienen war, gab das französische Kulturministerium eine Erklärung ab, in der es bekräftigte, dass aufgrund dieser Entscheidung keine Aufführungen deprogrammiert werden. Und dass Künstler, die im Besitz eines gültigen Visums sind, nicht betroffen seien.

<https://netafrique.net/polemique-autour-des-visas-refuses-aux-artistes-maliens-nigeriens-et-burkinabe-le-president-macron-se-prononce/>

Burkina, Mali, Niger: Die drei Länder gründen eine "Allianz der Sahel-Staaten".

16. September 2023

Im Rahmen des Kampfes gegen den Terrorismus in der Region, haben die drei Staatsoberhäupter von Burkina Faso, Mali und Niger beschlossen, die "Allianz der Sahel-Staaten" zu gründen.

Die Präsidenten Ibrahim Traoré, Assimi Goïta und Abdourahamane Tiani unterzeichneten am Samstag, den 16. September 2023, die Charta von Liptako-Gourma zur Gründung der Allianz der Sahel-Staaten (AES).

Diese Charta besteht aus 17 Artikeln. In Artikel 2 heißt es, dass das mit der Charta verfolgte Ziel darin besteht, eine Architektur der kollektiven Verteidigung und des gegenseitigen Beistands der Vertragsparteien zu errichten.

<https://lefaso.net/spip.php?article124355>

Burkina: Rund 50 Terroristen im Osten und im nördlichen Zentrum neutralisiert

16. September 2023

Die burkinische Armee führte am Samstag, den 16. September 2023, Luftangriffe in den Regionen Ost und Zentral-Ost durch. Dank dieser Aktionen wurden rund 50 Terroristen getötet.

Das Überwachungssystem entdeckte am Samstag rund 40 Terroristen, die sich in Richtung Foutouri (in der Region Ost) bewegten.

Die Flugzeuge feuerten auf die Terroristen, die einen Angriff auf die Bevölkerung planten.

Gleichzeitig setzte die Luftwaffe ihre Arbeit fort, die sie seit einigen Tagen in Sogodin (nördliches Zentrum) begonnen hatte.

In Koroko entdeckten sie ein Dutzend Terroristen, die sich unter einem Baum versteckt hatten. Auch sie wurden neutralisiert.

<https://lefaso.net/spip.php?article124353>

Verteidigung: Staatschef Ibrahim Traoré tauscht sich mit einer russischen Delegation aus.

16. September 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, empfing am Samstagmorgen eine Delegation der russischen Militärlieferanten zu einer Audienz.

Diese Audienz folgte auf den Austausch, der während der Teilnahme von Hauptmann Ibrahim TRAORE am 2. wirtschaftlichen und humanitären Gipfel Ende Juli 2023 in St. Petersburg begonnen hatte.

<https://lefaso.net/spip.php?article124352>

Burkina Faso/Versuch, den Übergang zu destabilisieren: "Es gibt Komplizenschaften mit ausländischen Kanzleien", sagt Hauptmann Sorgho

16. September 2023

In einem Interview mit unseren Kollegen von Faso7 äußert sich der Sprecher des Mouvement patriotique pour la sauvegarde et la restauration (MPSR) II, Hauptmann Kiswensida Farouk Azaria Sorgho, zu dem Versuch, die Transition zu destabilisieren. Er beschuldigt ausländische Kanzleien und von persönlichen Interessen geleitete Einzelpersonen, Zwietracht säen zu wollen.

Das Interview finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article124348>

Musik: Künstlerische Vielfalt im Mittelpunkt des Austauschs bei der 6. Ausgabe der REMA.

16. September 2023

Die 6. Ausgabe der Rencontres musicales africaines (REMA) wird vom 19. bis 21. Oktober 2023 in Ouagadougou stattfinden. Die Ankündigung erfolgte im Rahmen einer Pressekonferenz, die das Organisationskomitee am Freitag, den 15. September 2023, in Ouagadougou veranstaltete.

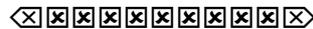
Das für diese Ausgabe gewählte Thema lautet: "Künstlerische Vielfalt und Entdeckbarkeit im Zentrum des musikalischen Schaffens". Der Promoter der REMA, Alif Naaba, begründete die Wahl dieses Themas. Er betonte, dass talentierte Künstler



oft Schwierigkeiten haben, ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen, weil ihre Kunst nicht in den Medien und auf bestimmten Plattformen verbreitet wird. Dies stellt ein Hindernis für ihre Karriere dar.

<https://lefaso.net/spip.php?article124349>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Öffentliche Erklärung der UAS (Aktionseinheit der Gewerkschaften) in Burkina Faso

Am 26. Juli 2023 hat eine Gruppe Militärangehöriger, die sich in der CNSP (Nationaler Rat zur Rettung des Vaterlandes) vereint hatten, einen Militärputsch durchgeführt und die Regierung von Mohamed BAZOUM im Niger abgesetzt.

Als Reaktion auf diesen Putsch haben die Staats- und Regierungschefs der CEDEAO (= ECOWAS) nach einem außerordentlichen Gipfeltreffen am 30. Juli 2023 in Abuja (Nigeria) der Militärjunta ein Ultimatum von 1 Woche gestellt, um die Regierung Bazoum wieder einzusetzen.

Nach Ablauf dieser Frist trafen sich die Staatschefs erneut und haben die Aktivierung einer „force en attente“ (eines Heeres in Bereitschaft) der CEDEAO beschlossen, um die verfassungsmäßige Ordnung im Niger wiederherzustellen. Der Gipfel vom 30. Juli hatte außerdem eine Menge von Sanktionen gegen den Niger erlassen.

Erklärung der UAS zum Putsch

Die UAS verurteilt eindeutig den Militärputsch in Niger vom 26.7.2023. Sie ist der Überzeugung, dass Militärputsche in keinsten Weise nachhaltige Lösungen für die Probleme der Bevölkerung bedeuten, vor allem nicht für ihre Sicherheit und die Entwicklung des Landes. Im Gegenteil werden Putsche oft von imperialistischen Mächten genutzt um Menschen an die Macht zu bringen, die dann ihre eigenen Interessen vertreten.

Auf genau diese Art sind zahlreiche Patrioten von ehemaligen Kolonialmächten durch herbeigeführte Putsche ihrer Macht beraubt worden. Die hoheitliche Rolle des Militärs ist jedoch, das eigene nationale Gebiet gegen Angriffe von außen zu verteidigen und nicht in die inneren Angelegenheiten des Landes zu intervenieren.

Die Sanktionen der CEDEAO

Die ergriffenen Sanktionen sind folgende:

Die Grenzen für Land- und Luftweg zwischen Niger und anderen CEDEAO Ländern sind geschlossen

Eine Flugverbotszone für alle kommerziellen Flüge von und nach Niger ist errichtet worden

Alle wirtschaftlichen und finanziellen Transaktionen wurden eingestellt

Die Guthaben des Niger wurden in den Zentralbanken und den Wirtschaftsbanken der CEDEAO eingefroren

Jegliche Hilfe und Finanztransaktionen durch die Invest- und Entwicklungsbank der CEDEAO und die Westafrikanische Entwicklungsbank wurden untersagt. Die UAS lehnt diese ungerechten und zynischen Sanktionen gegen die arbeitende Bevölkerung des Niger scharf ab, denn diese werden das Leid der Menschen im Niger weiter erhöhen, zumal sie bereits ständigen terroristischen Anschlägen ausgesetzt sind. Zudem tut die CEDEAO so, als sei sie prinzipiell gegen Militärputsche, aber es ist

offensichtlich, dass diese Haltung je nach geometrischen Erwägungen eines Landes variiert.

Deshalb widersetzt sich die UAS strikt der Idee einer militärischen Intervention. Sie hält fest am Recht der Nationen, ihr Handeln selbst zu bestimmen, und lehnt prinzipiell jeden Eingriff von außen in innere Angelegenheiten eines Staates ab. Darüber hinaus ist ein militärisches Eingreifen inkongruent von Seiten einer Gemeinschaft, die vorgibt, ein Heer in Bereitschaft zu haben, aber sich gleichgültig verhält gegenüber den terroristischen Attacken, denen die Sahelländer Mali, Burkina und Niger ausgesetzt sind. Tatsächlich hat die CEDEAO bis jetzt den betroffenen Ländern keinerlei Hilfe geleistet. Die djihadistischen Angriffe haben jedoch Tausende von Toten, Millionen von Flüchtlingen und Zerstörungen der Infrastruktur der genannten Länder verursacht und bedrohen jetzt auch die Länder Bénin, Togo und Cote d'Ivoire. Selbst auf humanitärem Gebiet ist die Hilfe der CEDEAO unbedeutend.

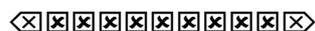
Die durchgeführten Sanktionen werden folgende Auswirkungen haben:

Sie verschlimmern die bereits schwierige Lage. Wenn, wie man vermuten kann, sie getroffen werden, um die Bevölkerung ins Elend zu stürzen und sie dadurch zur Revolte gegen die neuen Machthaber anzustacheln, dann handelt es sich um unmenschliche und sadistische Maßnahmen.

Sie werden die unsichere Lage in der gesamten Sub-Sahara Region verstärken, indem sie die Armeen gegen die terroristischen Gruppen schwächen und den Waffenhandel begünstigen.

Angesichts dieser Risiken, bei gleichzeitiger Verurteilung des Militärputsches der CNSP, verurteilt die UAS die von der CEDEAO getroffenen Sanktionen, wie auch den Plan ihrer militärischen Intervention und auch den jeglicher ausländischen Macht, um Bazoum ins Regierungsamt zu setzen. Die UAS steht fest zur Einhaltung demokratischer und gewerkschaftlicher Freiheiten, zur Bewahrung der Errungenschaften der arbeitenden Bevölkerung, zum Menschenrecht auf Leben und Sicherheit in allen Ländern.

Quelle: Union d'Action Syndicale (UAS) / Burkina Faso vom 28.08.23 / Übersetzung: Sabine Tölke-Rückert



Beitrag zu einer besseren Ernährung: Das Burkinische Rote Kreuz initiiert Hausgärten für seine Begünstigten in Sebba

Seit Juli 2022 herrschen in der Stadt Sebba aufgrund der schlechten Sicherheitslage in diesem Teil von Burkina Faso chaotische Zustände. Seit mehreren Monaten steht die Stadt unter Blockade. Für die Bewohner gibt es daher weder Ein- noch Ausgänge.

Die Bevölkerung von Sebba befindet sich in einer schwierigen Ernährungssituation. Der Markt funktioniert nicht mehr, die Lebensmittel sind knapp und für die wenigen verfügbaren Lebensmittel fehlt es an Gemüse zum Kochen. Die von OCHA (Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten) im August 2022 in der Ortschaft durchgeführte sektorübergreifende Bewertung ergab, dass "die meisten Haushalte nicht mehr in der Lage sind, eine Mahlzeit pro Tag zu gewährleisten, andere bleiben mehrere Tage ohne Essen, und die Kinder zeigen bereits Anzeichen von Unterernährung".

Die Empfehlungen dieser multisektoralen Evaluierungsmission führten zu einer Mediation unter der Leitung von A2N (Association Nodde Nooto, "bereit zu dienen" oder auch "auf einen (Not-)Ruf reagieren) und dem Burkinischen Roten Kreuz, die es ermöglichte, eine Fläche auszuhandeln, auf der die Begünstigten Gemüse anbauen können, das sowohl für den Eigenbedarf als auch für den Verkauf bestimmt ist.

Um die Aktivität erfolgreich umzusetzen, organisierte das Rote Kreuz im November 2022 eine Schulung für die Begünstigten über Techniken der Gemüseproduktion.

Insgesamt wurden 75 Personen geschult. Anschließend erhielten sie Saatgut und Bargeld, um ihre Tätigkeit besser starten zu können. Diese Initiative des RECOSA-Projekts (Renforcement de la Résilience et de la Cohésion Sociale des populations vulnérables des régions transfrontalières du Burkina et du Niger / Stärkung der Widerstandsfähigkeit und des sozialen Zusammenhalts der gefährdeten Bevölkerungsgruppen in den Grenzregionen von Burkina und Niger) scheint von den Sebbalais gut aufgenommen zu werden. Dies konnten wir am 1. März 2023 bei einem Ausflug nach Sebba feststellen. In einem angelegten und eingezäunten Bereich neben einem Bohrloch waren Männer und Frauen, Jung und Alt mit einem gemeinsamen Ziel beschäftigt: Setzlinge zu ziehen, in der Hoffnung, sich Gemüse zu sichern.

Einen Hüttengarten zu Hause zu haben, ist in Sebba heute eine Modeerscheinung. Die Initiative hat sich ausgebreitet. Jeder Haushalt möchte einen Hüttengarten haben, da dies die einzige Möglichkeit ist, sich Gemüse zu leisten. Die Bedeutung von Gärten ist unbestritten.

"Diese Sicherheitskrise ist der Grund für unser Leid. Sie haben aufgehört, Lebensmittel zu bringen, und die Transportmittel kommen nicht mehr. Jeder, der versucht, auf der Suche nach Nahrung in den Busch zu gehen, ist betroffen. Man kann nicht mehr auf den Markt gehen, geschweige denn in die Nachbardörfer. Man geht nirgendwohin, immer in seinem Zimmer oder unter seinem Schuppen. Wir leiden mit unseren Kindern Hunger. Infolgedessen wurde uns angeboten, die Gärten in den Konzessionen anzulegen. Alle, die das nicht getan haben, haben sehr gelitten, bevor erst vor kurzem die Lebensmittel kamen. Wir haben uns nur von Jujuben (eine Art Datteln) ernährt. Das macht nicht satt und viele Menschen sind daran gestorben. Der Garten ist sehr wichtig. Seit wir mit den Gärten angefangen haben, haben wir uns nicht schlecht ernährt. Wir bereiten unsere Blätter mit Erdnusspaste zu, essen und verteilen sie an unsere verschiedenen Nachbarn. Vor kurzem habe ich fünf Blätter entfernt und sie jemandem gegeben. Der Garten ist sehr wichtig. Ich habe in diesem Jahr gearbeitet und für das nächste Jahr habe ich vor, noch mehr zu tun. Unser Problem ist das Wasser, es fehlt uns, die Pestizide, die Gemüseprodukte, die Gießkannen. Wir haben nichts, aber wir kommen zurecht, andere bohren sogar Kisten, die sie als Gießkannen benutzen", sagt F.H., Nutznießer eines Sebba-Hüttengartens. Es ist anzumerken, dass die Begünstigten von einem endogenen Coach unterstützt werden, der ihnen hilft, die Gärten zu pflegen.

Quelle: Lefaso.net vom 05.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article123>



Aufwertung von Bioabfällen: Mit einem wissenschaftlichen Forschungsinstitut innoviert sie die Verarbeitung von Haushaltsabfällen.

In Burkina-Faso setzt Adèle Rayangnéwendé Ouédraogo ihre ganze Energie ein, um gute agroökologische Praktiken zu stärken. Die für die IRD-Innovationstrophäe nominierte Forschungsbeauftragte für Agro-Pedologie stellt aus Haushaltsabfällen, landwirtschaftlichen und agroindustriellen Abfällen Biodünger her, um die Bodenqualität und damit die Erträge der Kulturen zu verbessern.

In Burkina Faso erwirtschaftet der Agrarsektor 45 % des Haushaltseinkommens und beschäftigt 86 % der Erwerbsbevölkerung. Bisher verwendeten die Kompostwerke, kleine Einzel- oder Gemeinschaftsunternehmen, die Kompost herstellen, sowie die Landwirte, die ihren Kompost selbst herstellen, überwiegend landwirtschaftliche Rückstände (hauptsächlich Getreidestängel).

Mehr organisches Material verwerten, um besser anbauen zu können.

Um noch weiter zu gehen, schlägt Adèle R. Ouédraogo mit ihrem Team vom Forschungsinstitut für angewandte Wissenschaft und Technologie (IRSAT) in Bobo-Dioulasso vor, zusätzlich zu den bereits genutzten landwirtschaftlichen Rückständen

auch Bioabfälle, also organische Abfälle, aus Haushalten und der Agrarindustrie zu Kompost zu verwerten. Dieser Vorschlag basiert auf den Ergebnissen ihrer Studie, die sie im Rahmen des Westafrikanischen Klimaführungsprogramms für Frauen (WAFriCLP) durchgeführt hat, aus dem Adèle als Preisträgerin hervorgegangen ist. Diese Idee wird vom Regionalrat der Hauts-Bassins von Burkina-Faso, dem größten Obst- und Gemüseanbaugbiet des Landes und der Lebensmittelindustrie, in Partnerschaft mit der Region Auvergne-Rhône-Alpes gewürdigt und getragen. Insbesondere im Rahmen einer regionalen Strategie zur Kreislaufwirtschaft, deren Ziel es ist, Waren und Dienstleistungen nachhaltig zu produzieren, indem der Verbrauch und die Verschwendung von Ressourcen sowie die Erzeugung von Abfällen eingeschränkt werden.

Adèle R. Ouédraogo wird daher aufgefordert, ihr Fachwissen in die Umsetzung dieser Initiative einzubringen, die sich insbesondere in die nationale Strategie zur Entwicklung der Agrarökologie 2023-2027 von Burkina Faso einfügt.

Leidenschaft für Bodenwissenschaften, um den Landarbeitern zu helfen.

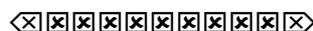
Alles prädestinierte Adele R. Ouedraogo dazu, sich in die Agrarwissenschaften zu vertiefen. Sie wurde in Bobo-Dioulasso, der Hauptstadt der Region Hauts-Bassins, geboren und wuchs in Orodara, dem "Obstgarten von Burkina Faso", auf.

Während ihrer Kindheit half sie ihren Eltern in den Schulferien bei der Bewirtschaftung des Familienfeldes, das unter anderem aus Mango, Mais, Bissap und Cashew (deren Frucht die Cashewnuss ist) bestand. Später ging sie in eine religiöse Schule, wo sie Kurse in Landwirtschaft belegte und sich im Gemüse- und Obstanbau sowie in der Kompostierung übte.

"Die Früchte aus dem Garten wurden direkt in der Kantine verzehrt und das faszinierte mich", erklärt die Forschungsbeauftragte am IRSAT, einem der Institute des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche und technologische Forschung (CNRST). Nach dem Abitur begann sie ein Studium der Agrarwissenschaften. "Ich habe meine Wahl nie bereut, denn schon in den ersten Jahren waren die Kurse in Pflanzenbiologie und -physiologie sowie in allgemeiner Agrarwissenschaft spannend. Mit zunehmendem Fortschritt entwickelte ich eine Sensibilität für Fragen der Bodenfruchtbarkeit, was dazu führte, dass ich nach meinem Ingenieurstudium ein DEA und eine Dissertation in Bodenwissenschaften in Angriff nahm".

Quelle: <https://lemag.ird.fr/> in Netafrique vom 07.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/valorisation-des-biodechets-avec-un-institut-de-recherche-en-science-elle-innove-dans-la-transformation-dechets-menagers/>



Burkina: "Wir sind keine Feinde" des "französischen Volkes", sagt Hauptmann Traoré

Burkina Faso sei kein "Feind" des "französischen Volkes", sagte Hauptmann Ibrahim Traoré, Übergangspräsident nach einem Staatsstreich, in einem am Mittwochabend von Radio Télévision du Burkina (RTB, öffentlich) ausgestrahlten Interview.

"Wir sind nicht mit dem französischen Volk verfeindet, es ist die Politik derjenigen, die Frankreich regieren, die in Afrika ein Problem darstellt. Solange ein Staat nicht imperialistisch gesinnt ist (...), gibt es kein Problem", sagte er in diesem am 31. August aufgenommenen Interview.

"Wir müssen uns darauf einigen, einander als gleichberechtigt zu betrachten" und "wir müssen uns darauf einigen, unsere gesamte Zusammenarbeit zu überprüfen", fügte er hinzu. Ohne es beim Namen zu nennen, kritisierte er Frankreich dafür, dass es "die

Unabhängigkeit missachtet" und "Menschen" an "die Spitze bestimmter Staaten" gesetzt habe.

"Wir haben die Menschen dazu gebracht, viele Abkommen zu unterzeichnen (...), die uns an der Entwicklung hindern", sagte er und fügte hinzu, dass "die imperialistischen Staaten nicht nur Frankreich sind, sondern auch andere", ohne sie zu nennen.

Hauptmann Ibrahim Traoré, der vor fast einem Jahr durch einen Staatsstreich an die Macht kam, stellte auch die Wirksamkeit der Präsenz französischer Soldaten in Burkina Faso im Rahmen des Kampfes gegen den Dschihadismus in Frage, deren Abzug er im Januar forderte.

Seitdem bemüht sich Burkina Faso um eine neue Zusammenarbeit. "Wir haben neue Partner, die uns mit Ausrüstung und anderen Dingen unterstützen", fügte er hinzu, ohne sie namentlich zu nennen.

Die Außenministerin von Burkina Faso, Olivia Rouamba, hat am Montag bei einem Gespräch mit Präsident Ebrahim Raïssi in Teheran den Wunsch ihres Landes geäußert, die "bilaterale Zusammenarbeit" mit dem Iran zu stärken.

Eine russische Delegation sprach letzte Woche in Ouagadougou mit Herrn Traoré über Fragen der Entwicklungs- und Militärszusammenarbeit, und Hauptmann Traoré reiste im Juli zum Russland-Afrika-Gipfel nach Sankt Petersburg.

Er bekräftigte die Unterstützung seines Landes für Niger, das am 26. Juli Schauplatz eines Staatsstreichs war und mit dem Burkina das so genannte "Drei-Grenzen-Gebiet" zwischen Mali, Niger und Burkina teilt, das als Brutstätte dschihadistischer Gruppen gilt.

Quelle: Africanews mit AFP am 07.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.africanews.com/2023/09/07/burkina-we-are-not-enemies-of-the-french-people-says-captain-traore/>



Auslieferung von François Compaoré: "Wenn wir diesen Fall vernachlässigen, bringen wir uns selbst in Gefahr", warnt Anwalt Farama

Die Berufsorganisationen der Medien und das Nationale Pressezentrum Norbert Zongo veranstalteten am Montag, den 11. September 2023, in Ouagadougou eine Pressekonferenz. Bei dem Treffen mit den Medienvertretern ging es um die "willkürliche Suspendierung des Radiosenders Oméga" und die Verweigerung der Auslieferung von François Compaoré im Zusammenhang mit dem Fall Norbert Zongo.

Das Thema der Auslieferung von François Compaoré ist in Burkina Faso nach wie vor aktuell. François Compaoré, der im Zusammenhang mit dem Fall des am 13. Dezember 1998 ermordeten Norbert Zongo verfolgt wird und Bruder des ehemaligen Präsidenten Blaise Compaoré ist, wird nicht so bald zur Wahrheitsfindung in das Land kommen. Am 7. September 2023 sprach sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) nämlich gegen seine Auslieferung aus.

Am Montag, den 11. September 2023, trat Prosper Farama im Namen der Anwälte der Familie vor die Presse und äußerte sich zu dieser Ablehnung. "Was die Auslieferung betrifft, sind uns, den Anwälten der Familie, die Hände gebunden", rechtfertigte der Anwalt seine Entscheidung.

In seiner Erklärung legte er Wert auf die Feststellung, dass eine Auslieferungsfrage direkt die Staaten betrifft, die in der Akte erläutert werden. Darüber hinaus haben Fragen im Zusammenhang mit der Auslieferung eine juristische und eine politisch-diplomatische Dimension, erklärte Rechtsanwalt Prosper Farama.

Wenn es einen Aspekt gibt, den die Familie von Norbert Zongo und die Berufsorganisationen der Medien nicht verstehen, dann ist es das "Schweigen der Regierung", wie sie auf der Pressekonferenz mitteilten.

Es bleiben noch drei Monate...

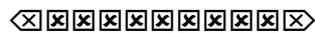
Unter den Gründen, die der EGMR gegen die Auslieferung von François Compaoré angeführt hatte, hieß es, dass "die derzeitige Regierung die Sicherheitsgarantien nicht wiederholt hätte". Nach dieser Erklärung sagte Rechtsanwalt Prosper Farama, er wage zu glauben, dass dies nicht der Wahrheit entspreche.

So appellierte der Anwalt der Familie von Norbert Zongo an die Regierung, "uns zu versichern, dass sie diesen Fall nicht vernachlässigt hat". Er warnte: "Wenn wir diese Akte vernachlässigen, weil wir heute an der Macht sind, bringen wir uns selbst in Gefahr. Wir gefährden das bisschen Freiheit, das wir uns mit Blut erkämpft haben".

Rechtsanwalt Prosper Farama teilte mit, dass dem französischen Staat und der burkinischen Regierung noch drei Monate bleiben, um vor der Großen Kammer des Europäischen Gerichtshofs Berufung einzulegen.

Das Nationale Pressezentrum Norbert Zongo rief die Burkinabè dazu auf, aufzustehen und sich für Gerechtigkeit für Norbert Zongo und alle Blutverbrechen einzusetzen.

Quelle: *Cryspin Laoundiki in Lefaso.net vom 11.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub*
<https://lefaso.net/spip.php?article124210>



Bildungssystem in Burkina: "Aufgabenblätter für 5.000 F CFA "

Das nationale Verbrauchernetzwerk von Faso (RENCOF) fordert in einer Pressemitteilung die Behörden zu mehr Kontrolle über das Bildungssystem auf.

In einem Ministerialerlass zur Festlegung des Schulkalenders 2023-2024 hat der Bildungsminister angekündigt, dass das neue Schuljahr in Burkina Faso am Montag, dem 2. Oktober 2023, in der Vorschule, der Primarstufe, der Post-Primarstufe und der Sekundarstufe beginnt.

Diese Nachricht ist mit Druck und Stress verbunden, da das Recht auf Schule, das in unserem Grundgesetz verankert ist, von einer neuen Sorte von Unternehmern, die sich bislang in einem verschmutzten schulischen Umfeld austoben konnten, ausgehöhlt, zerstückelt und missbraucht wird, während unsere Hoffnungen auf der neuen Exekutive ruhen, die einen Paradigmenwechsel anstrebt.

Auch in diesem Jahr wurden die Schulgebühren trotz des volatilen Umfelds, das von einer kontinuierlichen Verschlechterung der Kaufkraft geprägt ist, stellenweise unsäglich erhöht, und zwar um 20.000 bis 110.000 F CFA (30,- € auf 167,50 €). Noch schlimmer war eine Schule, die das Schulgeld von 300.000 auf 600.000 F CFA (460,- € auf 920,- €) verdoppeln wollte. Es bedurfte eines Aufschreis, damit die Einrichtung ihr Vorhaben aufgab, nicht ohne eine Erhöhung von 25.000 F CFA (38,- €) in der Sekundarstufe und 45.000 F CFA (69,- €) in der Grundschule und im Kindergarten vorzunehmen.

Die Finanzspekulation setzt sich bei den Beiträgen für die APE (Association des Parents d'Elèves) fort. Anstatt den Betrag von 2.000 FCFA (3,- €) auf freiwilliger Basis zu erheben, wie es die geltenden Gesetze vorsehen, nehmen die Schulgründer je nach Appetit Beträge zwischen 5.000 und 21.000 FCFA (7,60 € bis 32,- €) mit der ersten Rate des Schulgeldes ein. Und nicht nur das, sie gehen sogar so weit, dass sie die Hausaufgabenblätter zu 5.000 FCFA (7,60 €), die Schulkarte zu 1.000 FCFA (1,50 €), das Paket Papier zu 5.000 FCFA (7,60 €), die Gesundheitskosten zu 3.000 FCFA (4,50 €), die Schulsets zu 21 000 FCFA (32,- €) und mehr, die Schulkleidung zu 15 000 FCFA (22,90 €) und mehr zu Geld machen. Darüber hinaus gibt es eine Bearbeitungsgebühr von 5.000 F CFA, eine Gebühr für den Aufnahmetest in den Einrichtungen, 5.000 F CFA.

Wie man sieht, gibt es eine boutiqueartige Umwandlung der Schulen und einen Betrug an der sozialen Berufung der Schule. Diese Dynamik wird durch das Fehlen

überzeugender staatlicher Investitionen in den größten städtischen Zentren noch verschärft. Zur Veranschaulichung: In der Region Centre gibt es 1522 Privatschulen gegenüber 508 staatlichen Schulen.

Die Verteuerung der Zugangsbedingungen zur Schule - "das wahre Gut der Armen, das ihnen die Möglichkeit gibt, sich am historischen Prozess zu rächen" - erfolgt vor dem Hintergrund, dass aufgrund der Terroranschläge 6.149 Schulen geschlossen wurden und mehr als eine Million Schülerinnen und Schüler obdachlos geworden sind. Das Problem ist, dass mehrere tausend Schüler auf der Strecke bleiben könnten und die Gefahr besteht, dass einige von ihnen, die gegen das System aufgebracht sind, die Menge der Unzufriedenen und möglichen Revolutionäre wachsen lässt.

Dies ist die Gelegenheit für die Übergangsregierung, auf dieser Welle zu reiten und den Grundstein für eine echte Neugestaltung des Bildungssystems zu legen. Für den Beginn des neuen Schuljahres hat sie den Englischunterricht in der Grundschule und das Tragen traditioneller Kleidung in vier Pilotgebieten angeordnet. Wie man es auch dreht und wendet, es ist eine weitere Maßnahme, die das Schulgeld verteuern wird, auch wenn die Regierung behauptet, das Tragen der Schulkleidung sei freiwillig. Sie hätte mutig ankündigen sollen, dass das Tragen dieser Kleidung nicht mit der von den Bildungseinrichtungen vorgeschriebenen Kleidung kumulativ ist. Sie hätte mutig die Privatschulen verstaatlichen können, die von Beamten, politischen Behörden, lokalen und nationalen Abgeordneten und ihren Rechtsnachfolgern errichtet wurden. Es ist nicht überflüssig, daran zu erinnern, dass das neue Militärregime in Gabun, das sich dieser Dynamik angeschlossen hat, auch die kostenlose Einschreibung in öffentliche und konfessionelle Einrichtungen verfügt hat. Auch wenn Vergleiche nicht gleichbedeutend mit Recht sind, muss man doch zugeben, dass Vergleiche Recht nähren.

Wir möchten die burkinische Exekutive, die als Revolutionärin auf den Spuren des ewigen Hauptmanns Thomas Sankara, dessen Söhne wir alle sind, dargestellt wird, daran erinnern, grundlegende Reformen durchzuführen, um die burkinische Schule zu retten, die im Übrigen ein in der Verfassung und zahlreichen nationalen und internationalen Gesetzen verankertes Recht ist. Die derzeitige Regierung wird in der Bildungsfrage dringend gebraucht, denn die Geschichte lehrt uns, dass es nur in Übergangszeiten günstige Momente gibt, um tiefgreifende Reformen durchzuführen. Es ist dringend erforderlich, die Zugangsbedingungen zur burkinischen Schule, die Organisation des Bildungssystems, die Schularten, die Lehrpläne, die Lernprozesse, die Lernsprachen, die Lernmedien, die Beurteilungsmethoden und das schulische Umfeld so schnell wie möglich zu überdenken.

Die RENCOF fordert die Regierung gemäß den Schlussfolgerungen ihres letzten Panels, das sie am 6. Juli 2023 an der Universität Joseph Ki Zerbo veranstaltet hat, dazu auf, :

- Schulgebühren zu kontrollieren und zu deckeln ;
- die Schulkleidung zu vereinheitlichen;
- die Leistungen der privaten Bildungseinrichtungen regelmäßig zu bewerten;
- neue Schulinfrastrukturen zu bauen ;
- die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Akteure des Bildungssystems zu verbessern ;
- Beschleunigung der dezentralisierten Verwaltung des Bildungswesens ;
- die Art und Weise und die Quellen der Schulfinanzierung überdenken ;
- Brücken zwischen formaler und sozialer Bildung wiederherstellen ;
- Brücken zwischen öffentlichen und privaten Schulen bauen ;
- Generalstände der privaten Bildungseinrichtungen organisieren.

Der Verbraucher steht an erster Stelle!

Der Vorsitzende
Adama BAYALA

Quelle: *Netafrique* vom 12.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/systeme-educatif-au-burkina-les-feuilles-de-devoir-a-5-000-f-cfa/>

Westafrika:

Der Staatsstreich in Gabun dynamisiert die Strategie der militärischen Intervention gegen die Putschisten in Niger

Einen Monat nach dem Staatsstreich in Niger stürzt ein weiterer Staatsstreich, diesmal in Gabun, den Konferenztisch der Militärstrategen, die einen Krieg zur Wiederherstellung der Demokratie planten, und des gewählten Präsidenten Mohammed Bazoum, der sich weigerte, ein Rücktrittsschreiben zugunsten des Militärs zu unterzeichnen. Was ist am 26. Juli 2023 in Niger passiert? Was geschah in Gabun am 30. August 2023 in den frühen Morgenstunden? Wer sind die neuen starken Männer in Niamey und Libreville? Sollte jeder Staatsstreich unterschiedlich behandelt werden?

Kann der Krieg, um Bazoum wieder an die Macht zu bringen, auch für Bongo junior geführt werden? Die Welt steht in Afrika vor ihrem eigenen falschen Schein und Frankreich steht mit seiner Unterstützung für die westafrikanischen Staatschefs, die Bazoum wieder an die Macht bringen wollen, ziemlich alleine da. Was sollen wir nun tun, nachdem die Epidemie der Staatsstreiche (um Emmanuel Macrons Begriff zu verwenden) die Sahelzone und Westafrika verlassen und sich in den äquatorialen Wäldern Zentralafrikas niedergelassen hat?

Manchmal zeigen uns das Leben und die Verkettung von Umständen den Fehler unserer Reden, Überlegungen und Theorien. Ein Staatsstreich ist das Gesetz des Stärkeren, der Verschwörung. Kein Staat kann lebensfähig sein, wenn bewaffnete Fraktionen, das Militär ständig um die Macht kämpfen. Diejenigen, die glauben, dass Staatsstreiche vorteilhaft sein können, glauben, dass der rettende Putsch, den sie lieben, der letzte sein wird. Die Demokratie ist kein Allheilmittel, aber sie ändert die Spielregeln, indem sie dem Gesetz des Stärkeren das Gesetz der größten Zahl von Wählern, das Gesetz des Volkes, entgegensetzt.

Sie erlaubt es allen Bürgern, die der Meinung sind, dass sie das Land führen können, sich zu äußern und ihre Ideen zu verbreiten, ohne sich verstecken oder sich verschwören zu müssen. Was kann man nach einem Staatsstreich tun? Was ist zu tun, wenn das Militär die demokratische Macht geentert, den Präsidenten und Mitglieder seiner Regierung inhaftiert hat? Die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) weiß, wie es geht, denn sie kämpft seit Jahren dafür, dass Länder, die von Staatsstreichen heimgesucht werden, zu einer normalen verfassungsmäßigen Ordnung zurückkehren.

Ihre jüngste Rechtsprechung bei den jüngsten Staatsstreichen bestand darin, Vermittler zu ernennen und mit dem Militär Übergänge mit Sanktionen auszuhandeln. So ging sie in Mali, Burkina und Guinea vor. Beim Putsch in Niger haben die westafrikanischen Staatschefs von Anfang an die Zähne gezeigt, die Fäuste geballt und auf den Tisch geklopft, um Präsident Mohamed Bazoum wieder an die Macht zu bringen, andernfalls würden sie Krieg führen. Wird diese Option des Krieges gegen Staatsstreiche nun zum Prinzip? Wird man auch gegen die gabunischen Putschisten Krieg führen, denn sowohl in Gabun als auch in Niger hat ein General die Macht übernommen. Sie stammen alle aus dem engen Kreis der beiseite geschobenen Präsidenten. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, über sie zu wachen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. Sie sind alle Chefs der mächtigsten, bewaffnetsten und am besten ausgebildeten Einheiten in beiden Ländern, die für die Sicherheit des Präsidenten zuständig sind. Die eine nennt sich Nationalgarde in Niger, die andere Republikanische Garde in Gabun.

Es stimmt, dass Niger nicht Gabun ist und dass Mohamed Bazoum kein Erbe wie Ali Bongo ist, der gerade nach den Ergebnissen wiedergewählt worden war, die einige Zeit vor ihrer Annullierung durch die Putschisten verkündet worden waren. Aber Tchiani

und Nguema sind allesamt Palastmänner, die den Kalifen vertrieben haben, um seinen Platz einzunehmen. Im Falle Gabuns wurde eine seit 56 Jahren herrschende Dynastie gestürzt, weshalb die Idee, die Kanonen sprechen zu lassen oder die Macht zurückzugeben, nicht erwähnt wird.

Ali Bongo allein nach dem Sturz

Die französische Staatsmacht leistet angesichts des Staatsstreichs in Gabun den Minimaldienst. Sie verfolgt aufmerksam, was geschieht, und sorgt sich nicht wie China um die Gesundheit und Sicherheit von Ali Bongo. Ali Bongo wird nicht als demokratisch gewählter Präsident angesehen. Die drei aufeinanderfolgenden Wahlen werden heute von allen Seiten angefochten. Aber niemand beansprucht dennoch den Sieg für den Oppositionskandidaten Albert Ondo Ossa. Die Verurteilung des Staatsstreichs ist ein Lippenbekenntnis. Zwischen Paris und Libreville gibt es die unrechtmäßig erworbenen Vermögenswerte des Bongo-Clans, auch wenn französische Unternehmen im Land stark vertreten sind. Die Kohlenwasserstoffvorkommen des Landes werden von TotalEnergies und der französisch-britischen Perenco ausgebeutet. Laut der Weltbank "machte der Ölreichtum im Jahr 2020 38,5 % des BIP und rund 67 % der Exporte aus."

Der gabunische Putschistengeneral wird am Montag, den 04. September 2023, als Staatschef vereidigt und wird bereits von der gesamten internationalen Gemeinschaft akzeptiert. Beendet Oligui die Bongo-Dynastie oder handelt er für sie, wobei seine Schwester Pascaline Bongo die Fäden zieht? In diesem Fall würde die Bongo-Dynastie enden, um besser fortgesetzt zu werden. Ali einst Alain sah sich als Idol der Jugend, als Varieté- und Rap-Sänger, aber die Familie war der Meinung, dass die Bantu nicht bereit für eine Präsidentin seien, da Pascaline mehr Kompetenz besäße, also zwang man den Künstler, die Nachfolge des Vaters anzutreten, die nun ruhmlos zu Ende geht. Es muss gesagt werden, dass die Künstlerin, die wahre der Familie, die Mutter Patience Dabany ist, die als wahre Diva alle Status als First Lady, First Mother für ihre Karriere abgelehnt hat.

Frankreich isoliert, uninspiriert in seiner radikalen Haltung in Niger.

Frankreichs Aufregung über den Staatsstreich in Niger veranlasste die Putschisten, das zu tun, was in der Sahelzone seit dem Scheitern der Operation Barkhane funktioniert: die französischen Imperialisten zu vertreiben. Die ersten Äußerungen von General Tchiani waren nicht gegen die französischen Truppen in Niger gerichtet. Von den kaum eingetroffenen Sanktionen und der Drohung einer bewaffneten Intervention in die Enge getrieben, waren der Souveränismus und die Demonstranten auf der Straße der letzte Ausweg. Und diese Gestikulationen hatten den gegenteiligen Effekt, die Bevölkerung hinter den Putschisten zusammenzuschweißen. Die Medien sprechen von einer Palastrevolution in Bezug auf General Brice Oligui Nguema, die gleiche Situation herrscht bei General Tchiani, angesichts der Widrigkeiten und der Opposition der ECOWAS änderte sich seine Rede und wurde muskulöser gegen Frankreich, dem es an Kaltblütigkeit und Diplomatie gefehlt hat und das sich nun allein dem Feind gegenüber sieht.

"Die Äußerungen von Herrn Macron und seine unaufhörlichen Bemühungen um eine Invasion Nigers zielen darauf ab, ein neokolonialistisches Unternehmen über das nigrische Volk fortzusetzen, das nichts anderes will, als selbst über sein Schicksal zu entscheiden", sagte Oberstmajor Abdramane. Wenn Frankreich weiterhin sagt, dass man Präsident Bazoum nicht im Stich lassen dürfe und dass es den Militäreinsatz der ECOWAS unterstützen werde, weiß es nicht, dass es gegen diese Möglichkeit spielt. Die öffentliche Meinung in Afrika ist gegen Krieg und die Tatsache, dass Frankreich ihn unterstützt, bedeutet, dass Macron Sarkozys Arbeit in Libyen beenden will, der Oberst Gaddafi tötete und das Land terroristischen Gruppen zum Fraß vorwarf, die sich in Mali, Burkina und Niger ausbreiteten.

Der zweite Fehler der französischen Regierung ist das Festhalten an ihrem Botschafter Sylvain Itté, der von Niger zur non grata erklärt wurde. Frankreich sucht den Konflikt

und schafft sich keinen Ausweg. Wenn die ECOWAS als letztes Mittel auf einen Krieg verzichtet und einen Kompromiss mit der Junta findet, wird Frankreich dann einen Kolonialkrieg führen, um seinen Schützling Mohamed Bazoum wieder einzusetzen? Es wäre unwahrscheinlich, dass Bazoum mit seiner Vergangenheit als Aktivist akzeptieren würde, seine Macht einer französischen Militärintervention zu verdanken. Der EU-Gipfel in Toledo entschied sich für die diplomatische Option zur Lösung der Niger-Frage und verankerte damit die völlige Isolation Frankreichs in seinem Kostüm als verbitterte, rachsüchtige ehemalige Kolonialmacht.

Die Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten (CEEAC) darf das Protokoll über verfassungswidrige Regimewechsel, das eine bestehende Bestimmung der Afrikanischen Union ist, nicht angenommen haben. Diese hat im Übrigen den Staatsstreich vom 30. August 2023 in Gabun verurteilt. Bisher herrscht jedoch ohrenbetäubendes Schweigen seitens der CEEAC. Zentralafrika zittert vor diesem Präzedenzfall in Gabun und die Langzeitmächte Kamerun, Kongo und Äquatorialguinea schlafen nicht mehr. Da das Virus in der Nähe ist, ist es die Geschwindigkeit seiner Ausbreitung, die in den Präsidentenpalästen Zentralafrikas Sorge bereitet.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 03.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article124037>



Afrika:

Klimakrise könnte konfliktbedingte Sterblichkeit in Afrika erhöhen – IWF

Der Klimawandel könnte Konflikte in den politisch instabilsten Ländern anheizen und zu einem Anstieg der Zahl der damit verbundenen Todesfälle führen, schätzt der Internationale Währungsfonds (IWF) in einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht.

Obwohl der Klimawandel nicht direkt als Auslöser für Kriege genannt wird, ist der IWF der Ansicht, dass er "Konflikte und damit verbundene Schwierigkeiten" wie Hungersnöte, Armut und Zwangsumsiedlungen erheblich verschärft.

Bis 2060 könnte der Anteil der konfliktbedingten Todesfälle an der Bevölkerung in Staaten, die von Fragilität, Konflikten und Gewalt" (FCV) betroffen sind, um 8,5 % und in Ländern, die mit einem extremen Temperaturanstieg konfrontiert sind, um bis zu 14 % steigen, heißt es in dem Bericht.

Insgesamt 39 Länder, in denen fast eine Milliarde Menschen und 43 % der ärmsten Menschen der Welt leben, werden von der Weltbank als FCV eingestuft.

Mehr als die Hälfte dieser Länder, die unverhältnismäßig stark vom Klimawandel betroffen sind, liegen in Afrika.

Mehr als 50 Millionen Menschen in diesen Ländern könnten aufgrund des Rückgangs der Nahrungsmittelproduktion in Verbindung mit steigenden Preisen bis 2060 an Hunger leiden, warnte der IWF.

Wirtschaftliche Verluste infolge von Klimaschocks sind in fragilen Ländern "schwerwiegender und anhaltender" als in anderen Ländern, heißt es in dem Bericht weiter.

Eine Woche vor dem ersten afrikanischen Klimaaktionsgipfel forderte der IWF in einem Blogbeitrag die Staats- und Regierungschefs auf, Lösungen für die am stärksten gefährdeten Länder zu finden.

"Jedes Jahr sind in fragilen Staaten dreimal so viele Menschen von Naturkatastrophen betroffen wie in anderen Ländern. Katastrophen in fragilen Staaten vertreiben mehr als doppelt so viele Menschen wie in anderen Ländern", hieß es im Blog.

Nach Angaben des IWF könnten diese Länder 61 Tage pro Jahr erleben, an denen die Temperaturen im Durchschnitt 35 Grad übersteigen, viermal mehr als anderswo.

"Extreme Hitze und die damit einhergehenden häufigeren Wetterextreme gefährden die menschliche Gesundheit und beeinträchtigen die Produktivität und die Beschäftigung in Schlüsselsektoren wie der Landwirtschaft und dem Bauwesen", heißt es in dem Bericht weiter.

Das Gipfeltreffen, das vom 4. bis 6. September in Nairobi stattfindet, hat die Aufgabe, den Klimanotstand und die damit zusammenhängenden Zukunftsfragen für die 1,4 Milliarden Einwohner des afrikanischen Kontinents anzugehen, ein erster Schritt vor der für November und Dezember in den Vereinigten Arabischen Emiraten geplanten Verhandlungsrunde über den Klimawandel.

Quelle: *Rédaction Africanews mit AFP vom 31.08.23 / Übersetzung: Christoph Straub*
<https://www.africanews.com/2023/08/31/climate-crisis-could-increase-conflict-related-mortality-in-africa-imf/>



UNICEF: Kinder in Afrika gehören zu den am stärksten durch den Klimawandel gefährdeten Gruppen

Kinder in Afrika gehören zu den am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels bedrohten Bevölkerungsgruppen, werden aber von den wichtigsten Finanzströmen, die für ihre Anpassung, ihr Überleben und ihre Reaktion auf die Krise erforderlich sind, "bedauerlicherweise" vernachlässigt, so die Vereinten Nationen am Freitag.

Einem neuen Bericht des Kinderhilfswerks UNICEF zufolge sind Kinder in 48 der 49 untersuchten afrikanischen Länder durch die Auswirkungen des Klimawandels stark oder extrem stark gefährdet.

Bei der Analyse wurden die Länder danach beurteilt, wie stark die Kinder Klima- und Umweltschocks wie Wirbelstürmen und Hitzewellen ausgesetzt sind und wie anfällig sie für diese Schocks sind, je nach ihrem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen.

Afrika gehört zu den Ländern, die am wenigsten für Kohlenstoffemissionen verantwortlich sind, ist aber überproportional stark von Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und Hitzewellen betroffen.

"Der Wasserstress, unter dem der Kontinent leidet, betrifft schätzungsweise 250 Millionen Menschen in Afrika zu jeder Zeit", sagte Bruno Pozzi, stellvertretender Direktor der Abteilung Ökosysteme des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

"Wenn man bedenkt, dass ich nicht die neuesten Statistiken habe, aber bei etwa einer Milliarde Menschen auf dem Kontinent bedeutet dies, dass einer von vier Menschen auf dem Kontinent direkt von diesem Wasserstress und den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist."

Der UNICEF-Bericht wurde wenige Tage vor dem ersten afrikanischen Klimagipfel veröffentlicht, der nächste Woche in der kenianischen Hauptstadt Nairobi stattfindet.

Die UN-Organisation erklärte, dass weniger als drei Prozent der weltweiten Finanzmittel zur Bekämpfung des Klimawandels für Kinder bestimmt seien, und forderte, dass mehr getan werden müsse, insbesondere durch den privaten Sektor.

"Daher sind auf lokaler und internationaler Ebene mehr Anstrengungen erforderlich, um die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen und in Klimälösungen zu investieren", sagte Pozzi.

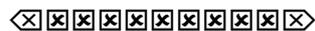
"Der Gipfel, der diese und die nächste Woche stattfindet, bietet die Gelegenheit, die Maßnahmen zu beschleunigen und die finanziellen Zusagen, die seit Jahren gemacht wurden, auch wirklich einzuhalten, so dass wir diese schnelle und wichtige Wirkung erzielen können, die im nächsten Jahrzehnt benötigt wird.

Laut UNICEF sind Kinder körperlich weniger in der Lage, Gefahren wie Überschwemmungen, Dürren, Stürmen und Hitzewellen zu widerstehen und zu überleben. Außerdem sind sie physiologisch gesehen anfälliger für giftige Substanzen wie Blei und andere Formen der Umweltverschmutzung.

Die UN-Agentur stellte fest, dass Kinder in der Zentralafrikanischen Republik, im Tschad, in Nigeria, Guinea, Somalia und Guinea-Bissau am stärksten betroffen sind.

Quelle: *Africanews mit AFP vom 01.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub*

<https://www.africanews.com/2023/09/01/unicef-children-in-africa-are-among-the-most-at-risk-to-climate-change/>



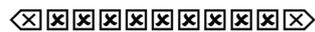
Erster afrikanischer Klimagipfel in Kenia

[Am Mittwoch endete der erste afrikanische Klimagipfel in Nairobi, Kenia.](#) Auf Einladung des kenianischen Präsidenten William Ruto fanden sich rund 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus insgesamt 166 Staaten in Kenias Hauptstadt ein, darunter auch mehr als ein Dutzend afrikanische Staats- und Regierungschefs, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und der US-Sondergesandte für Klima, John Kerry. Von deutscher Seite nahmen Jennifer Morgan, Beauftragte für internationale Klimapolitik im Auswärtigen Amt und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bärbel Kofler, teil. Ergebnis des Gipfels ist die sogenannte „Nairobi Deklaration“, die am Mittwoch einstimmig verabschiedet wurde und welche die Basis der afrikanischen Verhandlungsposition u.a. bei der kommenden Klimakonferenz der Vereinten Nationen in New York sowie bei der COP28 in Dubai im November dieses Jahres bilden soll. In der Deklaration fordern die afrikanischen Staaten die Einführung einer globalen CO₂-Steuer auf fossile Energieträger und den Flug- und Schiffsverkehr, die auch durch eine globale Finanztransaktionssteuer ergänzt werden könne. Die Umsetzung dieser Maßnahme auf globaler Ebene solle die Finanzierung klimarelevanter Investitionen sicherstellen und die Frage der Steuererhöhungen von geo- und innenpolitischem Druck entkoppeln. Des Weiteren fordern die afrikanischen Staaten eine Reformierung des internationalen Finanzsystems. Im Fokus liegt hier insbesondere die Verbesserung der Konditionen von Krediten, die afrikanische Staaten für den grünen Wandel und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel benötigen. Bisher müssen afrikanische Staaten im Vergleich etwa zu amerikanischen oder europäischen Staaten fünf- bis achtmal mehr für Kredite zahlen. Darüber hinaus müssten die Länder des Globalen Nordens ihre Versprechen bei der Klimafinanzierung einhalten, fordert die Abschlusserklärung. Das Versprechen, den Ländern des Globalen Südens jährlich 100 Milliarden US-Dollar für die Klimafinanzierung zur Verfügung zu stellen, wird bisher nicht eingehalten. Insgesamt wurden während des Gipfels von Regierungen, Entwicklungsbanken und Privatinvestoren Investitionen in Höhe von 23 Milliarden US-Dollar für grüne Projekte in Afrika zugesagt. So kündigten die Vereinigten Arabischen Emirate an, Emissionsgutschriften im Wert von 4,5 Milliarden US-Dollar von der *African Carbon Market Initiative* (ACM), einer Initiative, die im vergangenen Jahr nach der COP27 in Ägypten gegründet wurde, zu erwerben. Das Joint Venture des britischen Bankgiganten HSDC und des Unternehmens *Pollination* kündigten derweil an, 200 Millionen US-Dollar in Projekte investieren zu wollen, die solche ACM-Emissionsgutschriften generieren. Der afrikanische Kontinent verfügt über 60 Prozent der weltweiten Ressourcen an erneuerbaren Energien und über mehr als 30 Prozent der Mineralien, die für erneuerbare und emissionsarme Technologien gebraucht werden. Klimaaktivistinnen und -aktivisten kritisieren jedoch den starken Fokus des kontinentalen Klimagipfels auf den Handel mit Emissionen, da hierdurch Länder mit hohen Emissionen weiterhin die Umwelt verschmutzen könnten, während afrikanische Staaten mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen hätten. Deutschland kündigte

beim Gipfel einen Schuldentausch mit Kenia in Höhe von 65 Millionen US-Dollar an, um Geld für grüne Projekte freizusetzen. Obwohl Ruto den afrikanischen Klimagipfel als großen Erfolg bezeichnete, warnen Expertinnen und Experten sowie politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, dass die Klimafinanzierung für die afrikanischen Staaten noch immer unzureichend sei. Der Kontinent hat besonders unter den Folgen des Klimawandels zu leiden, 17 der 20 am meisten vom Klimawandel betroffenen Länder liegen in Afrika. Die Verursacher von 80 Prozent der Treibhausgasemissionen sind hingegen nur die 20 reichsten Nationen der Welt. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen, benötigen die Staaten Afrikas jährlich 300 Milliarden US-Dollar, von denen sie aktuell nur 12% erhalten.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 08.09.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-36-2023-gutes-klima/>

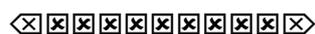


Afrikanische Union wird ständiges Mitglied der G20

Am Samstag verkündete der indische Premierminister und aktueller Vorsitzender der G20, Narendra Modi, die Aufnahme der Afrikanischen Union (AU) als ständiges Mitglied der G20-Gruppe. Die Entscheidung wurde einstimmig auf dem 18. G20-Gipfel in Neu-Delhi getroffen. Bisher war der afrikanische Kontinent nur durch Südafrika in der Staatengruppe vertreten, die AU nahm lediglich als Gast an den Gipfeltreffen teil. Sie ist nach der Europäischen Union (EU) der zweite regionale Block, der der Gruppe beitrifft. Die Aufnahme der AU ist die erste Erweiterung der Organisation seit ihrer Gründung im Jahr 1999. Die G20 bestanden bisher aus 19 Staaten und der EU und repräsentierten ca. 85 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, mehr als 75 Prozent des globalen Handels und zwei Drittel der Weltbevölkerung. In diesem Jahr nahm zudem auch Afrikas bevölkerungsreichstes Land Nigeria als Gast am Gipfel teil, das Berichten zufolge ebenfalls eine Mitgliedschaft in der Staatengruppe in Erwägung zieht.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 15.09.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-37-2023-aus-alt-mach-neu/>



Europa:

Borrell: "Die EU hat es versäumt, die Demokratie in der Sahelzone zu stärken"

Der Leiter der EU-Diplomatie, Josep Borrell, räumte am Dienstag ein, dass es den Europäern trotz Millionen von Euro, die sie in der Sahelzone ausgegeben haben, nicht gelungen sei, die Demokratie in dieser Region zu stärken, die Opfer einer Reihe von Militärputschen geworden ist. Der letzte davon fand in Niger statt.

In den vergangenen zehn Jahren habe die Europäische Union 600 Millionen Euro für zivile und militärische Missionen in der Sahelzone ausgegeben und rund 30.000 Mitglieder der Sicherheitskräfte in Mali und Niger sowie 18.000 Militärangehörige ausgebildet, sagte Borrell bei einer Debatte im Europäischen Parlament in Straßburg.

"Dies habe nicht dazu gedient, bewaffnete Kräfte zu festigen, die die demokratische Regierung unterstützen", sondern vielmehr bewaffnete Kräfte, "die sie stürzen", räumte er jedoch ein. In diesem Zusammenhang habe die Militärmission in Niger "keine große Zukunft", räumte er ein.

Borrell bemühte sich dennoch, das Vorgehen der Europäer in der Sahelzone (Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger, Mali und Senegal) zu verteidigen und prangerte beiläufig die russische Desinformation in diesem Teil Afrikas an.

"Wir sollten uns nicht selbst geißeln und vor allem nicht anfangen, einem der EU-Länder die Schuld zu geben, denn das ist in aller Munde", erklärte Borrell und bezog sich dabei ausdrücklich auf Frankreich. Die Sahelzone bleibe eine "strategische" Region für die Sicherheit Europas und die Kontrolle der Migration, betonte er.

In Niger seien die Migrationsströme seit 2016 um 75 % zurückgegangen, so Borrell, der darauf hinwies, dass man kaum damit rechnen sollte, dass sich das neue Militärregime um diese Probleme "kümmert".

Auf die Frage, was die Europäer tun könnten, betonte Herr Borrell die Notwendigkeit, die Sahelzone "nicht im Stich zu lassen" und die Bemühungen der Gemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), insbesondere in Niger, zu unterstützen.

Im Hinblick auf dieses Land, in dem die Armee am 26. Juli die Macht übernommen hat, empfahl er "persönliche Sanktionen" gegen die Verantwortlichen des Staatsstreichs. Die EU könne erst dann richtig arbeiten, wenn die Sicherheit in dieser Region der Welt wiederhergestellt sei, erklärte er.

"Wenn 80 % des Territoriums in Burkina Faso von Terroristen kontrolliert werden, wenn Hunderttausende von Kindern nicht zur Schule gehen, weil die Terroristen sie geschlossen oder die Lehrer getötet haben, ist es schwierig zu sagen: Europa, was machst du?" , fragte er sich.

Seit 2020 ist es in Mali, Tschad, Burkina Faso und Niger zu Militärputschen gekommen.

Quelle: *Rédaction Africanews mit AFP in Africanews vom 13.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub*

<https://www.africanews.com/2023/09/13/borrell-the-eu-has-failed-to-strengthen-democracy-in-the-sahel>

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

Aus den Vereinen:

Trotz Terrorgefahr geglückte Nahrungslieferung für Binnenflüchtlinge am Staudamm.

Wetzlar/Ouagadougou-Pissila. „Sie haben ein großes Werk getan, das Gott und die vielen Menschen am Staudamm sehr berührt hat. Alle Autoritäten der gesamten Region um den Staudamm von Pissila/ Tikato danken herzlich allen Spendern von TIKATO in Hessen,“ schreibt ODE-Mitarbeiter Benjamin Sawadogo aus Burkina Faso. Er war federführend beteiligt bei der gefährlichen Aktion eines Getreidetransports von Ouagadougou an den Staudamm. „Natürlich hatten wir Angst, aber Gott ist bei uns“, war seine zuversichtliche Antwort auf die besorgte Frage von TIKATO-Mitarbeitenden..

Pastor David Ouedraogo hatte bei ODE (Entwicklungsbüro der Kirchen) um Nahrungsmittel-Hilfe für 1.500 Geflüchtete aus der heimischen Region gebeten. TIKATO in Wetzlar hatte noch einige Reserven für dieses Projekt, der Rest wurde erneut gespendet und so konnte unverzüglich geholfen werden.

Dankbar für die Maislieferung durch RIKATO sind (Mitte) Pastor David Ouedraogo (97 Jahre alt) , rechts ODE-Mitarbeiter Benjamin Sawadogo und die zwei Pastoren aus Pissila



Mais im Wert von 5.000 Euro für die Binnengeflüchteten, die in der Kirche, dem Kindergarten und weiter im Dorf untergebracht sind, war eigentlich das Ziel des LKW, der in der Hauptstadt Ouagadougou aufbrach. Doch er konnte nur bis in die 130 km entfernte Stadt Kaya fahren. Dann musste aus Vorsichtsmaßnahmen gegen die ständig zu erwartenden Terror-Überfälle ein eigener LKW aus dem Zielort Pissila kommen. Pastor David hatte Sicherheitsbeamte um eine Eskorte gebeten. Also 135 Säcke mit je 100 kg. Mais umladen im Hof des Pfarrers Abraham der Kirchengemeinde Temple Emmanuelle... In brütender Hitze von 40 Grad.

Zu viert kamen sie aus dem Dorf, auch der 97 jährige, noch immer rüstige Pastor David, den die TIKATOgruppe bereits seit 1981 persönlich kennt und der auch schon in Wetzlar war. Seine Ehefrau und zwei weitere Pastoren luden mit um. « Jedes Maiskorn, was herabfiel, wurde sorgfältig geborgen. Die Bauern am Staudamm sind empört, dass seit fünf Jahren ihr gesamten Gebiet von Terroristen blockiert wurde und sie seit drei Jahren nicht mehr ihre Felder am Staudamm beackern dürfen. Somit fehlt auch für die Bevölkerung der gesamte Zugang zum Wasser» berichtet der Direktor von ODE, Alain Bako. Dieser Staudamm ist durch die GruppeTIKATO mit allen Spender :innen und Kirchengemeinden und Brot für die Welt 1974 gebaut worden.

Nach dem Umladen ging es weiter durch die Steppe. Knapp 40 km bis zum Tikato-Staudamm. Zuvor waren riesige Regenfälle nieder gegangen, hatten die Piste aufgeweicht. Aber bald war`s geschafft und es kamen viele und halfen dort abladen. Verteilt wurde im Pfarrhof je nach Bedürftigkeit. Und nun wird es für das Essen von 1.500 Kindern, Familien und alten Menschen ein paar weitere Monate reichen. Dank der Spenden aus Mittelhessen. « Dieses Geschenk kam, um Leben zu retten, Tote aufzuwecken, Familien zu trösten, so der bewegte Dank der Verantwortlichen der Kommune.

Quelle: Heidi Janina Stiewink. TIKATO, im September 23, Foto: ODE

Weitere Infos bei www.tikato-burkina-faso.de



Außerdem:

Neue EU-Mission für Westafrika geplant

EU macht neue Länder unsicher

Nach dem Scheitern in Mali und Niger plant die EU jetzt eine Militärmission für vier Küstenstaaten Westafrikas.

<https://taz.de/Neue-EU-Mission-fuer-Westafrika-geplant!/5956147/>

Afrika für Kinder und Jugendliche

Jenseits von Afrika-Klischees

Das Afrika-Bild des Westens erschüttern? Gar nicht so leicht. Das überraschende Buch "Afrika: Kreuz und quer durch einen bunten Kontinent" könnte ein Anfang sein.

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/kinderbuch-afrika-rezension-1.6168032?reduced=true>

Trotz Ultimatum: Französischer Botschafter bleibt im Niger

Trotz eines ausgelaufenen Ultimatus der Putschisten ist der französische Botschafter weiter im Niger. Das bestätigte Frankreichs Präsident Emmanuel Macron am Montag in Paris. Botschafter Sylvain Itté werde trotz des Drucks bleiben, betonte er. Am Freitag hatten die Putschisten mitgeteilt, Itté habe 48 Stunden Zeit, das Land zu verlassen.

<https://www.radio-bamberg.de/trotz-ultimatum-franzoesischer-botschafter-bleibt-im-niger-11729127/>

Abrücken vom Patron Frankreich

Die neuen Machthaber in Niger wollen sich rabiät vom traditionellen Einfluss der Franzosen befreien. Aber auch in anderen Ländern Afrikas verschieben sich die Machtverhältnisse zulasten von Paris.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/niger-frankreich-botschaft-niamey-afrika-1.6174771>

Uranabbau in Niger

Da strahlt das Land

Niger ist der wichtigste Uranlieferant der EU. Der Abbau ist in französischer Hand und wird weiter ausgebaut: Dieses Jahr gab es einen neuen Vertrag.

<https://taz.de/Uranabbau-in-Niger/!5953147/>

Umsturz

Gabuns Militär erklärt Machtübernahme - Wahl annulliert

Das Militär hat in einem weiteren Land in Afrika geputscht. Nach Mali, Burkina Faso und dem Niger hat nun auch weiter südlich in Gabun die Armee die Macht übernommen. Die Bevölkerung feiert.

<https://www.badische-zeitung.de/gabuns-militaer-erklaert-machtuebernahme-wahl-annulliert--282310347.html>

Militärputsch in Gabun

Sie geben sich als Robin Hood in Camouflage

In Westafrika reiht sich ein Putsch an den anderen, anfangs werden die Militärherrscher häufig wie Heilsbringer empfangen. Ihre Coups spiegeln den Zustand einer fragilen Weltregion wider.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/putsche-westafrika-gabun-niger-1.6178307>

Offiziere in Gabon verkünden den neusten Putsch in Afrika – er entfernt eine der langlebigsten Dynastien auf dem Kontinent

Der Putsch in dem erdötreichen Land erfolgt nach einer umstrittenen Wahl. Er trifft einen der treuesten Verbündeten Frankreichs in Afrika.

<https://www.nzz.ch/international/gabon-militaerputsch-nach-der-praesidentenwahl-ld.1753875>

Gabun

Ein Putsch nach umstrittenen Wahlen

Seit 56 Jahren regierte die Familie von Präsident Ali Bongo Ondimba das zentralafrikanische Gabun. Am Samstag wurde er wiedergewählt. Die Opposition warf ihm Betrug vor – und das Militär verübte einen Staatsstreich.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/gabun-wie-es-zum-militaerputsch-gegen-praesident-bongo-kam-19138469.html>

Konflikt in der Sahelzone

Putschisten in Niger entziehen französischem Botschafter Immunität

Die Putschisten in Niger wollen den französischen Botschafter Itte aus dem Land werfen. Bisher weigerte sich die französische Regierung, ihn abzuziehen. Doch nun spitzt sich die Situation zu.

<https://www.spiegel.de/ausland/niger-putschisten-entziehen-franzoesischem-botschafter-immunitaet-a-ce80fc36-4649-4c1d-ab32-a006415b9e81>

Westafrika

Mali-Sanktionen laufen nach russischem Veto im UNO-Sicherheitsrat aus

Nach dem erzwungen Abzug der UNO-Friedensmission aus Mali bis Ende des Jahres sollen nun auch die Sanktionen gegen das Regime in dem westafrikanischen Krisenstaat fallen.

<https://www.deutschlandfunk.de/mali-sanktionen-laufen-nach-russischem-veto-im-uno-sicherheitsrat-aus-100.html>

Westafrika

EU bereitet Sanktionen gegen Putschisten im Niger vor

Die Militärputsche in afrikanischen Staaten sorgen in der EU für Unruhe. Nun werden Strafmaßnahmen gegen die Militärjunta in Niger vorbereitet - ungeachtet möglicher negativer Folgen für die Bundeswehr.

<https://www.stern.de/politik/ausland/westafrika--eu-bereitet-sanktionen-gegen-putschisten-im-niger-vor-33779198.html>

Der nächste EU-Militäreinsatz in Westafrika

EU plant neuen Militäreinsatz in vier Küstenstaaten Westafrikas. Damit soll der Verlust jeder Militärpräsenz im Sahel nach einem eventuell unumgänglichen Rückzug aus Niger verhindert werden.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9333>

Mehrere Putsche

Frankreichs langer Abschied von Afrika

Die Putsch-Serie in Frankreichs einstigem „Hinterhof“ offenbart eine neue Geisteshaltung in Paris. Militärische Interventionen sieht Präsident Emmanuel Macron als Falle, in die er nicht treten will.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/putsche-in-gabun-und-niger-frankreichs-abschied-von-afrika-19143885.html>

Westafrika

Politologe Maihack: Putsche werden als Umweg zur Demokratie verstanden

Die Putsche in der Sahelzone hätten viel mit innenpolitischer Unzufriedenheit zu tun, aber auch mit der Wut auf Frankreichs Einfluss, sagt Henrik Maihack von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Europa brauche jetzt dringend eine neue Afrikapolitik.

<https://www.deutschlandfunk.de/die-deutsche-afrikapolitik-muss-sich-aendern-henrik-maihack-fr-ebert-stiftung-dlf-9bbca04f-100.html>

«Für die Leute im Sahel ist der Westen der ‹bad guy› und Russland der ‹good guy›»

Wieso wurde der Westen vom Putsch in Niger überrumpelt? Ein Gespräch mit dem Politikwissenschaftler Abdourahmane Idrissa über das Erbe des Kolonialismus, französische «Zombie-Politik» und die Verantwortung der afrikanischen Eliten für die Krise.

<https://www.nzz.ch/international/putsch-in-niger-der-westen-versteht-den-sahel-nicht-ld.1753878?reduced=true>

Wieso fallen Regierungen in Afrika wie Dominosteine? Ein Überblick über die Militärputsche und ihre Gründe

Seit 2020 haben in Afrika neun Militärcoups stattgefunden. Warum? Wie war das früher? Und wohin führen die Putsch?

<https://www.nzz.ch/international/militaerputsche-in-afrika-chronologie-und-gruende-ld.1754136>

Frankreich verhandelt mit Militärjunta in Niger über Teilabzug der Truppen

Die Junta fordert nach dem Militärputsch in Niger den Abzug französischer Soldaten. Frankreich tritt in schwierige Verhandlungen mit den neuen Machthabern.

<https://www.fr.de/politik/niger-frankreich-militaer-junta-abzug-truppen-soldaten-proteste-verhandlungen-putsch-zr-92503575.html>

Putsch-Welle in Westafrika: Warum Frankreichs Einfluss nun schwindet

Die politische Instabilität in West- und Zentralafrika nimmt zu. Frankreichs koloniale Vergangenheit und aktuelle Interessen stehen in der Kritik.

<https://www.fr.de/politik/gabun-niger-putsch-afrika-frankreich-kolonien-macron-nguema-experten-kritik-zr-92503755.html>

Der schmerzhafteste Abschied von Françafrique

Über Militärregierungen empört sich Frankreich nur, wenn sie gegen französische Interessen handeln. Den Putschisten in ehemaligen Kolonien kommt dies gerade recht.

https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-09/putsche-afrika-gabun-frankreich-kolonialismus-5vor8?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Nun auch Tschad: Frankreichs Ex-Kolonien begehren gegen Paris auf

Nicht nur Burkina Faso, Mali und der Niger stellen sich gegen die Dominanz Frankreichs in der Region. Nun verlangt auch der Tschad den Abzug der französischen Truppen aus seinem Territorium. Für die Franzosen wird es in den ehemaligen afrikanischen Kolonien zusehends ungemütlich.

<https://report24.news/nun-auch-tschad-frankreichs-ex-kolonien-begehren-gegen-paris-auf/>

Migration in Westafrika: Neue Studie zeigt die Ambivalenz biometrischer Ausweissysteme am Beispiel Nigerias

Die meisten Staaten in Westafrika haben keine verlässlichen Daten über die Zahl und die Herkunft der Migrant*innen, die innerhalb ihrer Grenzen leben. Die Regierenden nutzen diese Unklarheit oft zur Festigung ihrer eigenen Machtposition. Eine Schlüsselfunktion haben dabei biometrische ID-Technologien, die auch bei fehlender Staatsbürgerschaft eine Teilhabe an Wahlen ermöglichen. Dies zeigt eine Fallstudie am Beispiel Nigerias, die Prof. Dr. Martin Doevenspeck von der Universität Bayreuth und

Prof. Dr. Victor Chidubem Iwuoha von der University of Nigeria in der Zeitschrift „Territory, Politics, Governance“ veröffentlicht haben.

<https://idw-online.de/de/news820251>

Afrika: Putschwelle schürt Ängste der Autokraten

Der Staatsstreich in Gabun zeigt Wirkung: Mancher Präsident sieht seine Macht bedroht und setzt neue Generäle ein. Die Gefahr von Umstürzen bestehe weiter - nicht immer im Dienste der Bevölkerung, mahnen Experten.

<https://www.dw.com/de/afrika-putschwelle-sch%C3%BCrt-%C3%A4ngste-der-autokraten/a-66731537>

Nach Militärputschen

Schwindet Frankreichs Einfluss in Afrika?

Militärputsche in Niger und Gabun, in Mali, Burkina Faso und Guinea - alles Ex-Kolonien Frankreichs, die die Interessenspolitik von Paris nicht mehr hinnehmen wollen. Schwindet Frankreichs Einfluss? Und welche Folgen hätte das?

<https://www.tagesschau.de/ausland/frankreich-einfluss-afrika-100.html>

Bewaffnete Konflikte in Afrika

Das Leiden der Kinder

In der Demokratischen Republik Kongo, aber auch in den Sahelstaaten sind immer mehr Kinder vom Krieg betroffen. Tausende Schulen müssen schließen.

<https://taz.de/Bewaffnete-Konflikte-in-Afrika/!5956603/>

Mit jedem Staatsstreich in Afrika scheint der türkische Halbmond im Sahel etwas heller

Unter Erdogan baut Ankara seine Präsenz in Afrika seit Jahren gezielt aus. Die antifranzösischen Umstürze im Sahel bieten nun neue Einflussmöglichkeiten. Doch um Frankreich als Ordnungsmacht abzulösen, fehlen der Türkei die Ressourcen.

<https://www.nzz.ch/international/afrika-profitiert-die-tuerkei-von-den-militaerputschen-ld.1755123>

Von der Leyen kündigt neue Afrika-Strategie an

Die EU-Kommissionspräsidentin ging in ihrer Rede zur Lage der Union auch auf Russland ein. Das schlage nach den Militärputschen in der Sahelzone aus dem Chaos Kapital. Auch deshalb wolle sie ein neue Afrika-Strategie.

<https://www.dw.com/de/von-der-leyen-k-%C3%BCndigt-neue-afrika-strategie-an/a-66800293>

Praemium Imperiale geht an TUM-Professor

Francis Kéré erhält bedeutenden Kunstpreis für sein Lebenswerk

Weitere Spitzenauszeichnung für Francis Kéré: Der Architekt und Professor an der Technischen Universität München (TUM) wird von der Japan Art Association für sein Lebenswerk geehrt und erhält den Praemium Imperiale Preis. Bereits im vergangenen Jahr wurde Kérés Arbeit mit dem bedeutenden Pritzker-Preis gewürdigt.

<https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details/francis-kere-erhaelt-bedeutenden-kunstpreis-fuer-sein-lebenswerk>

Ausverkauf des Hinterlandes

Profite für den Westen: Statt über soziale und technische Innovationen zu verhandeln, setzt der afrikanische Klimagipfel auf Kohlenstoffmärkte.

https://www.ipg-journal.de/regionen/afrika/artikel/ausverkauf-des-hinterlandes-6990/?utm_campaign=de_40_20230915&utm_medium=email&utm_source=newsletter

Deutschlands Afrika-Politik gibt sich bescheiden

In Afrika sinkt Europas Einfluss. Deutschland schlug deshalb eine neue Richtung seiner Afrika-Politik ein - auf Werten basierend und dennoch ohne Bevormundung.

<https://www.dw.com/de/deutschlands-afrika-politik-gibt-sich-bescheiden/a-66772487>

Sahelzone

Mali, Niger und Burkina Faso beschließen Militärbündnis

Die von Armee-Junten regierten westafrikanischen Staaten Mali, Niger und Burkina Faso haben ein Militärbündnis geschlossen.

<https://www.deutschlandfunk.de/mali-niger-und-burkina-faso-beschliessen-militaerbuendnis-102.html>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.